

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

389 (23.8.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zibergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volkmann und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Sammlerstraße, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplaz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Steigende Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Bfg., die Bellamiasache 70 Bfg.

Nr. 389.

Karlsruhe, Samstag den 23. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten mit Nr. 18 der Beilage „Nah und Fern“.

Die Beilage „Nah und Fern“ enthält: „Eine Sommerfahrt von Freiburg zum Bodensee.“ (Von Dr. Rieker-Wol.) — „Lawn-Tennis.“ — „Fußballsport.“ — „Rubersport.“ — „Aus Baden, Kurorten und Sommerfrischen.“

Internationale Polizei.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 22. Aug. Der internationale Friedenskongreß, der eben in Haag tagt, kann doch nicht so ganz, so sehr sich auch die Führer der Friedensbewegung Mühe geben, praktisch zu arbeiten, auf Ausflüge ins Reich Utopia verzichten. Am deutlichsten trafen sie bei der Beratung eines von den holländischen Professoren herrührenden Entwurfs zur Einrichtung einer internationalen Polizei zu Tage.

Die Kommission hatte nach einer gewiß eingehenden Prüfung dieses Entwurfs eine Resolution vorgeschlagen, in der der Entwurf für unpraktisch erklärt wurde. Die nüchternste Abwägung dieses Vorschlags scheint aber doch der Mehrheit des Kongresses starke Gewissensnöte gemacht zu haben und deshalb beschlossen sie eine von den bekannten Friedensaposteln Fried und dem holländischen Professor v. Canning eingebrachte Resolution, daß die zum erstenmal aufgeworfene Frage einer internationalen Polizei auf die Tagesordnung des folgenden Kongresses gebracht werden solle. Wir werden also bei dem nächsten Friedenskongreß das erbauliche Schauspiel erleben, wie sich hunderte von hochgebildeten und ersten Männern abmühen, für den Krieg, den sie aus der Welt schaffen möchten, eine neue Form zu finden. Denn eine neue Form der Kriegsführung bedeutet es ja, wenn man die Durchführung von Schiedsprüchen einer internationalen Polizei übertragen will, denn der Begriff setzt doch voraus, daß sie nötigenfalls physische Gewalt anwenden wird, um den Schiedsprüchen Geltung zu verschaffen. Druck erzeugt aber Gegendruck, und dann käme man wieder zu dem alten Ergebnis, daß es der Anwendung kriegerischer Mittel bedarf, um einen Staat zur Anerkennung des Schiedsprüches zu zwingen. In dem Augenblick, in dem sich ein Staat weigert, dem internationalen Gerichtshof zu gehorchen, fliegt das ganze Gehäuse der internationalen Vereinbarungen in die Luft.

Man könnte einwenden, daß bei einem solchen ungleichen Kräfteverhältnis die widerpenfliche Macht rasch zur Anerkennung des durch die übrigen Mächte vorgestellten internationalen Willens gezwungen würde. Dann wäre freilich der Krieg nicht vermieden, aber doch verhältnismäßig rasch beendet und wäre vor allen Dingen für die Zukunft ein warnendes Beispiel aufgestellt. Aber die Erfahrungen der internationalen Politik haben gelehrt, daß in der Praxis ein einmütiges Vorgehen gegen eine einzelne Macht überhaupt nicht zustande zu bringen ist. Allein die internationale Expedition in China gegen die Boxer vor 13 Jahren scheint dieser Erfahrung zu widersprechen. Aber man wird sich daran erinnern müssen, wie schwierig es war, die Einigkeit der Mächte

aufrecht zu erhalten, und wie dann die Sondervorteile, die sich Rußland unter dem Schutze des internationalen Vorgehens gegen die Boxer und die sie schützende Regierung sicherte, schon nach 4 Jahren zu dem russisch-japanischen Krieg führten. Die Furcht, daß irgend eine Macht die gute Gelegenheit benutzen könnte, im Trüben zu fischen, hat gerade in unseren Tagen zu dem Bankrott des europäischen Kongresses in der Frage von Adrianopel geführt. Wohl wäre es theoretisch möglich, durch ein internationales Polizeikorps auch 200 000 Osmanen aus Adrianopel hinauszutreiben. Aber falls das internationale Polizeikorps, auf dessen Verwendung doch die an seiner Organisation beteiligten Mächte einen gewissen Einfluß ausüben wollen und können, wirklich in Aktion träte, so würde es aller Wahrscheinlichkeit nach dieselbe Rolle spielen, wie die deutsche Bundesarmee im Jahre 1866. Der eine Staat würde wünschen, die internationalen Polizisten marschieren rechts, die andere, sie marschieren links. Viel schlimmer wäre die Gefahr, daß die zu gemeinsamem Handeln vereinigten Mächte sich immer mehr veruneinigten, weil jeder fürchtet, im Rahmen der internationalen Aktion übers Ohr gehauen zu werden. Und die Folgen sind: der allgemeine Krieg. Und da man diese Gefahr eben vermeiden will, so läßt man die Türken ruhig in Adrianopel. Gerade die Erfahrungen dieses Jahres sollten darum den Herren in Haag lehren, daß wuzweilos in den tatsächlichen Verhältnissen der Gebante einer internationalen Polizei ist. Nie war man in Europa in der Theorie einiger und in der Praxis uneiniger, als in der Frage des Schutzes von Adrianopel. Und das Ergebnis ist ein Sichauflösen der Kräfte und der Entschluß, nichts zu tun. Die internationale Polizei würde vermutlich nicht viel mehr zu tun bekommen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Dk. London, 22. Aug. Gleichzeitig mit der eben weiter unten mitgeteilten Nachricht von der halbamtlichen Verkündigung, daß Mr. Vinds Mission nach Mexiko City fiasco erlitten hat, kommt die ebenfalls halbamtliche Ankündigung, daß Präsident Wilson den Status quo aufrechterhalten und dieselbe Politik der Nichteinmischung fortsetzen wird, die sein Vorgänger befolgt hatte. Dr. Wilson will also weder General Huerta anerkennen, noch sich in die Angelegenheiten Mexikos hineinmischen. Nur bedeutend erstere Bedingungen könnten ihn veranlassen, von seiner eingeschlagenen Politik abzuweichen.

Im Senat schlug der republikanische Senator für Pennsylvania, Mr. Penrose, eine Resolution vor, in der der Präsident erlucht wird, militärische Maßnahmen zu ergreifen, um das Leben und Eigentum der Amerikaner in Mexiko zu schützen, wofür ihm hundert Millionen Mark bewilligt werden sollten. Von beiden Seiten des Hauses wurden Versuche gemacht, eine Diskussion über diesen Antrag zu verhindern. Eine längere Debatte entspann sich jedoch und schließlich wurde der Gegenstand fallen gelassen und die Majorität der Republikaner und die Demokraten waren darin einig, daß der Präsident mit Klugheit und Geschicklichkeit handele und daß

eine jede Diskussion über die aufgeworfene Frage zurzeit gefährlich sei und dem Präsidenten nur Unannehmlichkeiten bereiten könnte.

Einige der Senatoren wiesen auf die Tatsache hin, daß auch der libanische Krieg mit der Annahme einer Resolution begann, in der der Präsident ermächtigt wurde, mit Waffengewalt den Schutz der amerikanischen Bürger in Kuba zu erzwingen, wobei ihm gleichzeitig 200 Millionen Mark für einen solchen Feldzug zur Verfügung gestellt wurden.

Präsident Wilsons Vorschläge, die General Huerta in toto abzulehnen, sind nach einer Meldung aus Mexiko City folgende:

1. Vollständige Einstellung der Feindseligkeiten.
2. Rücktritt General Huertas zugunsten eines interimistischen Präsidenten.
3. Festsetzung eines Tages für die Wahl.
4. Zusage Huertas, sich nicht als Präsidentschaftskandidat aufstellen zu lassen.

(Telegramme.)

London, 22. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington vom 21. August: Präsident Wilson hat sich nach dem Scheitern der Mission Vinds in Mexiko entschlossen, zu der Politik des Nichteingreifens zurückzukehren, nämlich eine strenge Neutralität zu bewahren und die Bewachung der Grenze zu verstärken, um die Ausfuhr von Waffen und Munition an jede der beiden Parteien in Mexiko zu verhindern.

Washington, 22. Aug. Präsident Wilson wird seine Botschaft betreffend die mexikanische Angelegenheit den beiden Häusern des Kongresses am Montag persönlich verlesen. Er wird dabei eine Uebersicht über die Schritte geben, die seitens der Vereinigten Staaten bereits getan worden sind, um den Frieden herbeizuführen.

Washington, 23. Aug. Präsident Wilson wird seine Botschaft wahrscheinlich erst am Dienstag im Kongreß verlesen. Der Präsident wird die Botschaft am Montag mit den Mitgliedern der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten besprechen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ schreibt: Der Reichstanzler, der zur Entgegennahme von Vorträgen hier anwesend ist, begibt sich demnächst zur Teilnahme an der Gedächtnisfeier nach Kehlheim und wohnt im Anschluß hieran den Kaisertagen in Posen und Breslau bei. Darauf nimmt der Reichstanzler vermutlich einige Zeit im Gebirge Aufenthalt.

Hamburg, 22. August. (Tel.) Der hankatische Gesandte und bevollmächtigte Minister der Hansestadt am preußischen Hofe, Dr. Klügmann, beabsichtigt, am 1. Oktober mit Rücksicht auf sein Alter von seinem Posten zurückzutreten.

Die Aufhebung des Scheckkempels.

Köln, 22. Aug. (Tel.) Wie die „Köln. Zeitung“ erzählt, hat nunmehr auch der Präsident des Deutschen Handelstages an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der er bittet, dem Reichstage sofort bei seinem Wiederzusammentritt den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch das die Besteuerung von Schecks und der ihnen gleichgestellten Quittun-

Wir beginnen heute mit dem Abdruck eines ganz außergewöhnlichen Romans aus der Feder der bekannten und beliebten Romanschriftstellerin Uda von Gersdorff. Ein beachtlicher Hochkapitel schreibt seine Memoiren, schildert sein reichbegabtes Abenteuerleben und läßt uns in den täglichen Aufzeichnungen seines geheimnisvollen Tagebuchs teilnehmen an allen seinen gegenwärtigen Unternehmungen. Es ist ein immerwährendes, atembraubendes Spiel mit der Gefahr. Bestehend wie ein Don Juan, faßt wie eine Taube und verschlagen wie eine Schlange windet sich unser memoirenschreibender „Baron“ immer wieder heraus, bis ihn schließlich das Schicksal ereilt. Aber auch dann gibt er den Kampf um sein schillerndes, doppeldeutiges Dasein nicht auf und schafft sich schließlich an der Seite eines treuen, geliebten Mädchens eine „solide Existenz“. Ungemein groß ist die Spannung in diesem Romane. In fieberhafter Ungewißheit wird der Leser die Tagebuchblätter dieses nachdenklichen und gewichtigen Verbrechers verfolgen, die ihm ein ganz neues Bild der Gesellschaft enthüllen, Schattenbilder des Daseins im Verbrechenspiegel. Dabei wirkt der Roman mit seiner Wärme, seinen sonnigen und lebensgetreuen Einzelheiten niemals abstoßend auf den Leser.

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Uda von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(Nachdruck verboten.)

Briefe, Briefe und kein Ende! Aus der Hölle und aus dem Jenseits, aus dem Zuchthaus. Man wird geradezu ehrgeizig, auch Briefe zu veröffentlichen: „Briefe eines Hochkapitlers!“ Der Kollege Manolescu und andere haben zwar schon den Vortritt. Man begnügt sich eben mit zweiten Rollen, wenn man erste nicht haben kann. Ein Genie kann nicht jeder sein, aber

schließlich kann man vom Talent auch leben. Ein gewisses schriftstellerisches Talent kann ich mir nicht absprechen, — und besonders Briefe — o, darin bin ich groß! Was für verschiedenartige Briefe habe ich schon verfaßt, und wie haben sie sich bezahlt gemacht! Warum diese hier nicht auch? Mir schwebt schon ein hocherfreuter Verleger vor, der mich für diese „genial erfindenden“ Briefe mit Geld überschüttet. Vielleicht gar eine Verlegerfrau — mit Damen ist gut Geschäft zu machen. Dann lasse ich mein Metier fallen, — man braucht zuviel Geist dazu — und übernehme ein Bankgeschäft. Das war immer der Traum meines Lebens.

Ich sitze in einem eleganten Salon, der mich in seiner gebiegenen Ausstattung an den meines verstorbenen Herrn Grafen erinnert, meines lieben Mikschbruders. Nur daß die schöne Bibliothek fehlt. Nun — was nicht ist, kann ja noch werden.

Für Letztere habe ich immer geschwärmt. Jetzt hätte ich freilich keine Zeit dazu. „Erst das Geschäft und dann das Vergnügen,“ sagte mein Herr Graf, als er um die kleine Löwy anhielt und erst nach der Mittagstunde, was den alten Löwy verdroß. Ob der wirklich glaubte, daß der Graf von Lorm sein Töchterchen aus lauter Liebe heiratet? Ich hätte an des Grafen Stelle sein sollen! Nun, wer weiß, ... Zu haben ist die fische Kleine noch, und gesehen hat sie mich nie, also weiß sie nicht, daß ich nicht — mein Herr bin.

Sehr gut: „Nicht sein Herr sein!“ Besser: seiner selbst Herr sein. Ich glaube, das bin ich. Ich kann mich beherrschen. Das lernt man, als „gewandter Diener“. So einen nennen die Herren dann „brauchbar“, zu allem zu haben, geschickt und geschickt. Wenn solch „Herr“ manchmal wüßte, was für ein Diener in der Dienerschaft sitzt!

Zum Beispiel mein verlassener Herr ... Manche Nacht, die er in der Stadt verbummelte, sah ich da, erwartete ihn und las in seinen diden Büchern, lernte, daß ich verstehen konnte, was in der Zeitung stand und worüber er sich mit seinen

Freunden unterhielt, wenn ich servierte. Ich merkte mir die Worte, die ich nicht verstand und beehrte mich dann aus dem Lexikon. Und nun habe ich ein Wissen, wenn auch gerade keine klassische Bildung, aber ein Wissen, wie es mancher Herr auch nicht besser hat.

Das Lexikon mit seinen vielen, gelehrten Bänden war das erste, was ich beiseite schaffte — in der Nacht, als er tot war. Danach suchte und fragte ja auch doch keiner, — das war Rinderspiel. Mir aber war es von höchstem Wert für meinen Beruf.

Zum Einbrecher im großen Stil fehlt mir das Materielle. Ich bin nicht stark und robust, und es ist auch zu gefährlich, Blut sehen, wenn es kein muß, kann ich nicht — und das müssen die Großen. Wenn sie ertappt werden, heißt es meistens: Du oder ich! Nein. Danke! Ich mache das feiner. Einträglich ist's auch, und so ein „brauchbarer, gewandter Diener“ hat auch seine Herrenneigungen, fühlt sich im Salon wohler als in der Kuchemme.

Man paßt auch besser in den Salon — oft sogar sehr gut, besser als ein Herr, besonders, wenn das so ein Bleichsüchtiger, taftköpfiger, weikängiger Jüngling ist, wie sie meinen Herrn manchmal besuchten. Er selber war so mehr von meiner Art: Groß und schlank mit braunem Gesicht und weißer Stirn. Diese Stirn hat mich übrigens Mühe gekostet. Er hatte das vom Militär, wenn er als Offizier alle Jahre ein paar Wochen übte. Ich habe mir eine Flenz gekauft und mich alle Nacht eingerieben bis zu den Augen, eine tiefe Mühe aufgesetzt und bin stundenlang in der Mittagssonne geessen. Jetzt nehme ich ein paar Tropfen Eau de Lys. Nun habe ich die zwei Farben, die immer den „Offizier verraten“, wie die Damen Liebenswürdig und lächelnd sagen. Darauf schwören sie mehr als auf die vornehme Gestattung.

Uebrigens die Damen! Sie sollen mir helfen, mein Ziel zu erreichen: ein nettes, kleines Bankgeschäft. Ehemaliger

gen schon mit dem Ablauf des 31. Dezember 1913 und nicht erst 1916 aufgehoben wird.

Österreich-Ungarn.

Zum Geschießunfall in Pola.

= Pola (Triest), 22. Aug. Der allgemeine Zustand des schwerverletzten Vizeadmirals Lanjus hat sich etwas gebessert, ist aber noch sehr bedenklich.

Der Kaiser sprach in einem Telegramm an die Hasenadmiralität seine tiefe Erschütterung über den Unglücksfall aus und versicherte die Kriegsmarine seines wärmsten Mitgeföhls und sprach den Wunsch nach unverzüglichen weiteren ausführlichen Meldungen über Vizeadmiral Lanjus und die anderen schwerverletzten aus.

Stalien.

Aus Tripolis.

= Benghasi, 22. Aug. (Tel.) Die Truppen des Generals Alessandri rückten gestern von Guarcia nach Suluk vor. Der Marsch erfolgte in zwei Abteilungen, deren eine sich auf Gabra Abdallah und deren andere sich auf El-Duesia zu bewegte. Gegen 9.30 Uhr vormittags wurde die erste Abteilung bei Gabra Abdallah durch 500 Aufständische zu Pferde heftig angegriffen. Die Angreifer wurden in die Flucht geschlagen und erlitten bedeutende Verluste. Auf italienischer Seite wurden zwei weiße Soldaten verwundet, zwei Askaris getötet und vier verwundet.

Heute haben die Truppen des Generals Alessandri den Marsch in der Richtung auf Suluk wieder aufgenommen. Eine Abteilung der Rebellen versuchte bei Giardina Widerstand zu leisten, wurde jedoch sehr schnell zerstreut und durch Kavallerie verfolgt. Die erste Abteilung rückte, nachdem noch verschiedene kleine Gruppen des Feindes geschlagen worden waren, in Suluk ein und pflanzte dort die italienische Flagge auf.

Die zweite Abteilung blieb bei Giardina zurück. Die Italiener hatten keine Verluste.

Frankreich.

P.C. Paris, 22. Aug. (Privat.) Im „Echo de Paris“ macht ein hoher französischer Offizier den Vorschlag, die Leutnants und Unterleutnants der Reserve unter für sie günstigen Bedingungen zu einer sechsmonatigen Uebung einzuziehen, um sie bei dem Mangel von 1400 Offizieren zur Ausbildung der nach dem neuen Gesetz im Herbst kurz hintereinander einzustellenden beiden Jahrgänge zu verwenden. Wie der Kriegsminister Etienne hierzu erklärte, hat die Regierung bereits einen ähnlichen Plan ins Auge gefaßt, der augenblicklich von den zuständigen Behörden geprüft wird. Nach seinen Angaben wird die Kanalarbeit genügend Offiziere haben, dagegen ist großer Mangel an Offizieren bei der Artillerie und der Infanterie vorhanden. Die Offiziere geben es für ihre großen Anstrengungen während der dieses mal ungewöhnlich arbeitsreichen Ausbildungszeit dadurch zu entschädigen, daß er nach dem Inkrafttreten der Kammer die Beförderungsvorlage für die Offiziere als ersten Dringlichkeitsantrag der Regierung einbringt.

Belgien.

= Brüssel, 22. Aug. (Tel.) Nach einer Meldung der Hanas-Neuter beabsichtigt der Kolonialminister den Einnahmeausfall infolge der Aufhebung der langjährigsten Kaufschut-Ausfuhrzölle durch eine Gewerbesteuer und die Besteuerung der Handelsgesellschaften in der Kongokolonie zu decken.

Aus der Kammer.

= Brüssel, 22. Aug. (Tel.) Die Kammer hat das Gesetz, durch das der Einführung von Zeitungsabgaben um 50 Prozent ermäßigt wird, und außerdem gegen die Stimmen der Linken das Gesetz zur Deckung der Heeresvorlage angenommen.

Darauf verlagte sie sich bis zum 14. Oktober zu einer außerordentlichen Session, in der das Schulgesetz erledigt werden soll.

Niederlande.

Die Friedenskonferenz.

= Aus dem Haag, 22. Aug. (Tel.) Der Friedenskongreß hat eine Resolution zugunsten der Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich angenommen, und befürwortete eine zweite Resolution, daß der die Panamanalafte betreffende englisch-amerikanische Streit für den Fall, daß er nicht auf diplomatischem Wege geschlichtet werde, dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden solle. Der Kongreß sprach sein Bedauern darüber aus, daß die internationale Finanz während des Balkanrieges die Kriegführenden unterstützt habe und drückte den Wunsch aus, daß die verschiedenen Fragen (unter anderen die Kodifizierung des internationalen Rechts und die Frage des obligatorischen Schiedsgerichts in allen Streitigkeiten) auf die Tagesordnung der dritten Friedenskonferenz gesetzt, und daß unverzüglich eine vorbereitende Kommission gebildet werden solle, damit die Konferenz 1915 zusammentreten könne.

Der Präsident des Berner Bureaus Lafontaine legte die Notwendigkeit dringlicher Schritte der Friedensfreunde insbesondere bei der niederländischen und amerikanischen Regierung dar, damit die

Offizier — der Vertraute großer Familien, vornehmer Damen und eine feine, reiche Frau. So geht's überhaupt nur. Und fein und adlig! Oder heute finance — im Lexikon steht's nicht. Ich habe meinen Herrn einfach einmal gefragt. An einem Satteltage hatte ich das Wort gehört. Er lachte und sagte, ich schiene ja bildungsfähig. Na ja — ich glaube.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 23. Aug. Das Hof- und Nationaltheater wird am Sonntag, 31. August mit dem „Sommernachtstraum“ die neue Saison beginnen. Die Aufführung dieses Lustspiels wird Gelegenheit geben, die neue Drehbühne sowie die neue technische Beleuchtungsanlage auf ihre künstlerischen Möglichkeiten hin zu erproben. Glucks 200. Geburtstag wird am 2. September mit einer Reinszenierung der „Iphigenie“ gefeiert. Die Intendanz beabsichtigt im Verlaufe der Spielzeit auch auf die älteren deutschen Dramatiker wie Grabbe und Büchner zurückzugreifen. Zur Uraufführung ist „Der Held vom Wald“ von Herrn Essig erworben. Der Stoff des Dramas ist der Geschichte des badischen Landes entnommen.

Heidelberg, 23. August. Gestern ist hier eine Gesellschaft englischer Studenten zu mehrtägigem Aufenthalt eingetroffen. Es handelt sich um die „War-Peace-Society“ der Universität Manchester, die zur Zeit auf einer Reise durch West- und Süddeutschland begriffen sind.

P.C. Berlin, 22. Aug. (Privat.) Zur Beschaffung von Radium zu Zwecken der Krebsbehandlung sind in der heutigen Sitzung des Berliner Magistrats 20 000 Mark bewilligt worden.

P.C. Berlin, 22. Aug. (Privat.) Kinematographischer Anschauungsunterricht wird nun auch in den städtischen Schulen Berlins eingeführt werden. Versuchsweise wird in dem neuen Friedrich-Werderschen Realgymnasium eine Kinoklasse zum geographischen und zoologischen Unterricht eingerichtet. Wenn sich die Versuche bewähren, so werden sämtliche höheren Lehranstalten und Volksschulen der Stadt Berlin Kinoklassen erhalten.

Friedenskonferenz ohne Verzögerung an dem von der Konferenz von 1907 festgesetzten Zeitpunkt stattfinden könne, zuweilen das Gerücht umgehe, die Konferenz werde nicht 1915 stattfinden. Der Kongreß nahm die Resolution in diesem Sinne an.

Amerika.

= Rio de Janeiro, 22. Aug. (Tel.) Hier geht das Gerücht, daß im Staate Amazonas in der Stadt Manaus eine ernste Aufstandsbewegung ausgebrochen sei. Eine Feuersbrunst soll hervorragende Gebäude vernichtet haben.

Aus Baden.

Achern, 23. Aug. Wie die „Bad. Nachrichten“ mitteilen, wird vom Zentrum für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Lender Zigarrenfabrikant Neuhaus in Schwellingen als Kandidat aufgestellt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. August. Am 1. Oktober 1913 erscheint ein neuer Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif, Teil II, für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Hund und Leichen zwischen Stationen der Groß-, Badischen Staatseisenbahnen, den badischen Stationen der Main-Neckarbahn und Stationen der Stationen der Reichseisenbahnen in Elz-Lothringen sowie der Wilhelm-Luzemburg-Eisenbahnen andererseits. Der Tarif wird in 3 Heften herausgegeben.

Karlsruhe, 23. Aug. Wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in dem schweizerischen Kanton Bern hat das Ministerium des Innern die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen dieser Herkunft aufgrund des § 7 des Viehseuchengesetzes bis auf weiteres neuerdings verboten.

Ettlingen, 23. Aug. Sicherem Vernehmen nach ist das Verfahren gegen die im Verdacht der Brandstiftung im hiesigen Lehrerseminar stehenden Seminaristen mangels hinreichender Beweise eingestellt worden.

Durmersheim (A. Rastatt), 23. Aug. Durch Jagdhüter Rinberger und einen Gendarmen wurden gestern wieder zwei hiesige junge Burschen beim Wildern erwischt; der eine konnte gleich dingfest gemacht werden, während auf das andere „Wild“ eine bis jetzt vergebliche „Jagd“ gemacht werden mußte.

Dietenhauseu b. Forstheim, 23. Aug. Man schreibt uns: Gestern früh, kurz vor 7 Uhr, sah man eine wunderbare Naturerscheinung. Große, farbige Kugeln kamen, wie der Reihe nach aufgestellt, der Sonne zu, und gruppierten sich um dieselbe. Einige durchkreuzten sogar die Sonne und führten kleine Finsternisse herbei. Die ganze Szene dauerte ungefähr eine halbe Stunde, bis sich die Kugeln endlich zur Erde senkten und wie Seifenblasen vergingen. Zeugen des Vorganges waren noch verschiedene Leute des Ortes.

Odenheim (A. Bruchsal), 23. Aug. Der ledige, 30 Jahre alte Landwirt Emil Redert stürzte auf dem Heimweg vom Mähen infolge Abrutschens so unglücklich in die Senze, daß ihm die Brust durchschnitten wurde und die Spitze der Senze am Schlüsselbein herausstach. Am Aufkommen des schwer verletzten Mannes wird gezweifelt.

Heidelberg, 23. August. Die Bohrungen nach Thermalwasser auf dem früheren Zementwerkplatz gingen bis jetzt glatt vonstatten. Man hat bereits eine Tiefe von ca. 60 Metern erreicht.

Ziegelhausen (A. Heidelberg), 23. Aug. Der nach einem Wortwechsel mit dem Korbmacher Bidel niedergeschlagene 65jährige Maurer Gg. Hug ist nicht, wie gemeldet wurde, seinen Verletzungen erlegen. Er befindet sich im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg, doch besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens.

Mauer (A. Heidelberg), 23. Aug. In der vorvergangenen Nacht ist die mit Feldfrüchten angefüllte Scheune des Landwirts Kramer vollständig niedergebrannt.

Neckargemünd, 22. Aug. Der Essenz-Neckargemünd des Bad. Militärvereinsverbandes hält am Sonntag, den 31. August, in Neckargemünd seinen diesjährigen Abgeordnetenstag ab.

Weinheim, 23. Aug. Die gestern hier begonnene Hauptversammlung des badischen Landesvereins für Bienenzucht ist mit einer Bienenwirtschaftlichen Ausstellung verbunden, die heute vormittag eröffnet worden ist. Die Ausstellung ist sehr gut besichtigt. U. a. sind etwa 60 Zentner Honig und bedeutende Mengen Wachs ausgestellt. Verschiedene Bezirke, so Mannheim, Heidelberg, Schwellingen, Weinheim und Wiesloch haben Gruppenausstellungen veranstaltet. Die Ausstellung entfällt dann ferner bienenwirtschaftliche Geräte aller Art. Die Beratungen der Hauptversammlung beginnen am kommenden Montag vormittag.

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

Karlsruhe, 23. Aug. Selten dürften solche jubelnden Beifallsstürme und spontanen Ovationen den Festhalleaal durchbraust haben wie an dem gestrigen Ehrenabend Viktor Lauters. In den wenigen Wochen hat dieser Künstler es verstanden, durch die Eleganz seiner Erscheinung, durch die beständige Einfachheit und Natürlichkeit seines Spiels das sehr kühle und reservierte Herz des hiesigen Theaterpublikums zu gewinnen. Wenn die Karlsruher aber einmal warm werden, dann zeigen sie eine Dankbarkeit ohne Gleichen. Das durfte gestern Abend auch Viktor Lauter inne werden, der nach dem zweiten Aufzuge von „Hohheit tanzt Walzer“ schließlich in einem farbigen blütenreichen Kostümen stand. Es war ein Bild, das man so leicht nicht vergessen wird. Von unten und oben rieselten die Rosen über ihn, und er konnte sich aus dem wachsenden Blumenberge nur befreien, indem er selbst hineingriff, um mit ebenso raschen und vollen Händen zurückzugeben, wie man ihn überschüttete. Da ging es an ein Haschen und Ringen. Jedes wollte eine Rose aus der Hand des beliebten Künstlers haben. Die reizvolle Szene, die so dem Werke angegliedert wurde, war nicht ohne dramatischen Schwung, nur daß plötzlich die Zuschauer im Saale zu Akteuren wurden und den Gefeierten oben auf der Bühne ein Schauspiel genießen ließen, das ihm wohl unvergesslich bleiben wird. Unter einem Teil der köstlichen und kostbaren Blumenarrangements verbargen sich wertvolle Geschenke künstlerischer und materieller Art. Herr Lauter gab aber auch wieder ein Bepel, der an Innigkeit, Grazie und Temperament nicht zu überbieten war. Die lebhafteste herzliche Begrüßung und der schmetternde Lufsch, die ihn bei seinem Auftreten empfingen, forderten seine ganze Kunst heraus, die er denn auch geradezu verschwendungstüchtig ausstrahlte. Die Glanznummern mußten alle wiederholt werden, ja man kann sagen, daß das Stück gestern hier erst richtig einflug. Die Beaeiferung war groß und warm. Nach Schluß

Weinheim, 23. Aug. Gestern nachmittag entbrach in der Sulzbacher Landstraße im Anwesen des Landwirts Jakob Bestold, während dieser auf dem Felde weilte, Feuer, durch welches die mit Getreide und Heu gefüllte Scheune nebst der Stallung vollständig abbrannte. Das massive Wohnhaus blieb unversehrt. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich, weil fast die ganze Ernte schon eingefahren war, jedoch durch Versicherung annähernd gedeckt. Die Entschuldigungsursache wird darauf zurückgeführt, daß spielende Kinder ein Bünd Stroh in Brand gesetzt haben sollen.

Steinsfurt (A. Sinsheim), 23. Aug. Hier geriet der 18jährige Arbeiter H. Algeier in der Emailfabrik in die Transmission und wurde gegen die Wade gefesselt. Der Verunglückte erlitt derart schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Gilsheim (A. Tauberhofsheim), 23. Aug. Das sechs-jährige Töchterchen des Sägmüllers Oberst, welches der Transmission der Zutterstreichmaschine zu nahe kam, wurde erfaßt und herumgeschleudert. Trotzdem das Werk sofort abgestellt werden konnte, erlitt das Kind so schwere Verletzungen, daß es denselben Abends noch erlag.

Sasbachwalden (A. Achern), 23. Aug. Der von etwa 8 Tagen unter dem Verdacht eines Stillschleppers verhaftete Briefträger Meier ist auf freien Fuß gesetzt worden, da sich die Verdachtsgründe nicht bemahrheitet haben.

Offenburg, 23. Aug. Dem 23 Jahre alten Arbeiter Jimbert von Zellweierbach stürzte ein elektrischer Lichtmast auf den Kopf und verletzte ihn schwer. Bewußtlos wurde der Verunglückte in das Krankenhaus verbracht.

Lahr, 23. Aug. Ein Unteroffizier, Lytko, der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 169, nahm sich im Kellerraum des Kompagniegebäudes durch Erschießen das Leben. Die Gründe, die den erst 24 Jahre alten Mann in den Tod trieben, scheinen privater Natur zu sein; dienstlich hat er sich nichts zu schulden kommen lassen.

Freiburg, 23. Aug. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf der elektrischen Straßenbahn. Der Tagelöhner Wilhelm Maier aus Jähringen wurde bei einer scharfen Kurve aus dem Wagen der Elektrischen geschleudert und stürzte so unglücklich auf die Straße, daß er einen Schädelbruch erlitt und nach wenigen Augenblicken tot war. Nach einer anderen Darstellung soll Maier auf der Straßenbahn einen Schlaganfall erlitten haben und von der Straßenbahn abgestürzt sein.

Badenweiler (A. Müllheim), 23. Aug. Nach hierher gelangten Mitteilungen werden Ende August die Großherzoglichen Herrschaften, die zurzeit in Gohlsch in Südtirol weilen, zu längerem Kuraufenthalte hier eintreffen. Oberhofmarschall Frhr. v. Freystedt weilt bereits hier.

Lohndau (A. Schönau), 23. Aug. Die auf vorgestern Abend abend amte Verammlung zwecks Gründung einer Baugeellschaft hatte guten Besuch. Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, dem Wunsche des Herrn Landesbauinspektors Kampffmeier zu entsprechen, der bei der Gründung gerne anwesend sein möchte. Es ist darum eine weitere Verammlung auf Samstag, den 30. August, anberaumt.

Griesen (Amt Waldshut), 23. Aug. Gestern früh brannten Wohnhaus mit Dekonomiegebäude des Landwirts Ezzort auf dem Neutehof nieder. Die Brandursache ist unbekannt.

Pöhlren (A. Donaueschingen), 23. Aug. Bei der Bürgermeistervahl wurde Gemeinderat, Bauernvereinsvorsand Dhnmacht mit 92 Stimmen gewählt. Der bisherige Ortsvorstand, der 30 Jahre an der Spitze der Gemeinde stand, M. Wolf, erhielt 84 Stimmen.

Ippingen (A. Donaueschingen), 22. Aug. Die hiesige Bürgermeistervahl verlief ergebnislos, da keiner der aufgestellten drei Kandidaten die notwendige Stimmenmehrheit erhielt.

Konstanz, 23. August. Großherzogin Luise stattete gestern nachmittag in Begleitung zweier bayrischer Prinzessinnen, welche z. Zt. auf der Mainau zu Gast sind, der Insel Reichenau einen Besuch ab. Im Goshof „zum Mohren“ nahm sie den Kaffee ein, woran auch der Bürgermeister und der katolische Geistliche teilnahmen. Die Karlsruher Sommergäste wurden gleichfalls ins Gespräch gezogen. Um die Fürstin hatten sich viele Kinder von der Reichenau geschart, welche bei der Abfahrt die Fürstin hymmne anstimmten.

Konstanz, 23. Aug. Verhaftet wurden drei Italiener wegen Sacharinschmuggels, von denen jeder 6 Kilo der süßen Ware auf dem Leibe trug.

Vom Bodensee, 23. Aug. Unweit Bregenz wurde ein junger Mann erschossen aufgefunden, der sich aus Not selbst entleibt hatte. Er studierte bis vor kurzer Zeit, wozu ihm sein Onkel die Mittel zur Verfügung gestellt hatte. Mit dem

der Vorstellung wartete ein hundertköpfiges Publikum vor dem Ausgange des Theaters, um Herrn Lauter noch einmal zu grüßen und zu bejubeln.

Aber auch die übrigen Darsteller taten alles, um den Ehrenabend ihres Kollegen zu einem künstlerischen Ereignis zu machen. Fräulein P a g a n e s e r sang bezaubernd. Stimmlieh war sie bis jetzt überhaupt noch nicht so aus sich herausgegangen. Die Herren K ö h l e r, K e n o und die Damen G r e e und D r ü c h a m m e r boten ebenfalls ihr Bestes. Entzückend wirkte wieder der Auftritt der kleinen Hoptelen. Der kleine F i s c h e r sang mit kräftiger, wohlkautoller und weicher Stimme ein Volkslied als Einlage, das außerordentlich ansprach.

Aufs neue bewundern mußte man die hervorragende schöne Dekoration, die allein schon beweist, wie sehr die Direktion des neuen Sommertheaters dem früheren Unternehmen im alten Stadtgartentheater an Geschmack und künstlerischer Intelligenz überlegen ist.

Karlsruhe, 23. Aug. Heute Abend findet die letzte Wiederholung der Schlagerposse „Puppchen“ statt. Die Direktion kommt hierdurch dem Wunsche des Publikums entgegen, das eine nochmalige Aufführung gewünscht hat. Nach Verhandlungen mit der Direktion der Bühnen in Graz ist es gelungen, Herrn Lauter nach bis zum Dienstag, den 26. ds. Mts., festzuhalten und das Publikum hat Gelegenheit, ihn in seinen Hauptrollen zu sehen. So findet am Sonntag eine Aufführung von „Der fidele Bauer“ statt, worin er den Bauernsohn Stefan spielt. In dieser Vorstellung singt Herr Kühle die Titelrolle und tritt damit zum erstenmal in einer großen Rolle vor das hiesige Publikum. Außerdem sind in dieser Operette alle ersten Kräfte des Ensembles hervorragend beschäftigt. Besonders sei auf die Mitwirkung des kleinen Fischer hingewiesen, der den kleinen Heinerle singt. Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß die Direktion, um den vielfachen Wünschen des Publikums von außerhalb entgegenzukommen, am Montag eine Fremden- und Familienvorstellung geben wird. Der Anfang derselben ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt, so daß sämtliche Züge nach Schluß der Vorstellung noch erreicht werden können. Es gelangt „Hohheit tanzt Walzer“ zum 9. Male zur Aufführung.

kürzlich erfolgten Tode desselben verlor der junge Mann auch seinen Studienbeitrag. Zulezt war er in einer Schlosserwerkstätte bedienstet.

Die Baden-Badener „Große Woche“.

(Von unserem besonderen Berichterstatter.)

Vr. Iffezheim, 23. Juli. Das internationale Rennpferd ist nun wieder da. Ganze und halbe Welt promenierte wieder auf dem saftigen, grünen Rasen in Iffezheim und die Totofalter klappern ihr altes Lied und loden die Unternehmungslustigen. Schöne Frauen mit flatternden Hüten und gefassten Röschchen, Herren mit langen, aristokratischen Namen und andere mit kleineren Namen, aber großem Geldbeutel, sind wieder da. Acht Tage lang wird sich hier alles treffen, was in der europäischen Rennwelt einigermaßen einen Namen hat, acht Tage lang werden hier erbitterte Kämpfe zwischen deutschen und französischen Pferden ausgefochten werden.

Mit Genugtuung können wir auf den Verlauf der diesjährigen Premiere zurückblicken. Die deutschen Pferde in Front, das war gestern die Signatur des Eröffnungstages der großen Baden-Badener Rennwoche. Und das erfreuliche dabei war, daß die Erfolge überraschend kamen und deshalb um so größeren, aufrichtigeren Jubel auslösten. Da sei zunächst die Hauptprüfung des ersten Tages, das Fürstenberg-Memorial, genannt. Schon seit Jahren war den Deutschen kein Erfolg mehr in dieser wichtigen Entscheidung vergönnt, Royal Flower war der letzte, der erfolgreich den Kampf gegen das Ausland in diesem Rennen aufgenommen hatte. Und wie stand es dieses Jahr? Die Zahl der genannten Pferde schmolz immer mehr zusammen. Die besten deutschen Pferde, wie der österreichische Derbyieger Gjadras, der deutsche Derbyieger Turmsalke und der erfolgreiche Oppenheimer Dolomit mußten feierlich sein. Sie alle waren zusammengebrochen und von stolzer Höhe gestürzt worden. Je näher das internationale Meeting im Dostale rückt, desto kleiner wurde das Feld im Fürstenberg-Memorial und schließlich blieben noch drei Pferde, der Russe Mosci Kfaze, der Franzose Turlupin und der deutsche Cylkon übrig. Der Gradiger Cylkon, der in England im Training stand, hatte vor einer Woche die langwierige und strapaziöse Fahrt über den Kanal nach Iffezheim angetreten, um hier in die Ereignisse einzugreifen. Drüben konnte er, in allerdings weniger bedeutungsvollen Rennen, 5 Siege davontragen und so wagte man mit ihm die Expedition ins Dostal. Aber was hatte Cylkon bei Pferden wie Mosci Kfaze, dem zweiten im deutschen und österreichischen Derby zu suchen? Auch der Franzose Turlupin hatte achtbare Leistungen aufzuweisen, und wir haben schon oft erlebt, daß französische Pferde zweiter Klasse unseren Besten mit einer frapperenden Leichtigkeit davongelassen sind. Also nur die größten Optimisten wagten an einen eventuellen Sieg von Cylkon zu glauben.

Mit einer gewissen Gleichgültigkeit verfolgte man die Vorbereitungen zum Start, und als das schwachbesetzte Feld entlassen wurde, folgte man anfänglich resigniert dem Verlauf. Turlupin lag an der Spitze, Mosci Kfaze in der Mitte und der deutsche Cylkon an letzter Stelle. So kam das Feld bis in die Mitte der den Tribünen gegenüberliegenden Seite. Was war das? Cylkon rückte auf und kam auf den zweiten Platz, um gleich aber wieder zurückzufallen. Und weiter ging es so bis zum Einlauf in die Gerade. Jetzt kam plötzlich Bewegung unter die Zuschauer. Auf den Tribünen rekte man die Köpfe. Der deutsche Cylkon war angekommen und lag nun nur noch eine halbe Länge hinter den beiden anderen Konkurrenten. Die Erregung stieg. Cylkon kam immer mehr auf. Auf den Tribünen rief man „Cylkon, Cylkon“, gewissermaßen, als wollte man das deutsche Pferd anspornen. Nun lag der Gradiger auf gleicher Höhe mit Mosci Kfaze und Turlupin. Die Erregung auf den Tribünen erreichte ihren Höhepunkt. Sollte wirklich einmal wieder Deutschland das wertvolle Rennen zufallen? Man konnte und wollte es nicht glauben, und doch sah man dort unten die schwarz-weißen Farben des königlich preussischen Gestüts Gradig, von dem Jockey Bullock getragen, die Spitze nehmen. Und als der deutsche Cylkon mit 3/4 Längen Vorsprung als Sieger das Ziel passierte, da wollte der Jubel des Publikums kein Ende nehmen. Jockey Bullock, der vernünftigt lächelnd zur Wage zurückkehrte, bereitete man auf dem Wege dahin herzliche Ovationen.

Schon im Eröffnungsrennen, dem Preis von der Donau, wurde der Angriff des Franzosen von Herrn C. Fröhlich als bester und Gestüt Weils Traum glänzend abgeklärt. Auch das dritte an diesem Tage den Franzosen offene Rennen blieb durch den Sieg von Leutnant Weinschands I hope so über die beiden Wummischen Pferde Balagan und Orge II im Lande.

Einen ausgezeichneten Erfolg konnte gestern der Stall Haniel buchen, indem er nicht weniger wie drei Rennen nach Hause brachte. Im Preis von Karlsruhe gewann Alshanti leicht mit 2 1/2 Meter Länge gegen Hebron, in dem Hamilton-Stakes landete Talmi einen Kopfsieg, wie er nicht knapper hätte sein können und im Merkur-Rennen blieb Abarez, allerdings im toten Rennen mit der Weinbergischen Stute Nikias Sieger.

Das Luftschiff „Victoria Luise“ startete dem Rennplatz um 1/5 Uhr und auch am Schluß der Rennen Besuche ab und beschrieb hübsche Schleifen über dem Platz. Kurz nach 1/6 Uhr waren die Rennen beendet. Rasch leerte sich der Platz und zurück blieben zerfetzte Sportblätter und zerrissene Tidets....

Wir haben die einzelnen Resultate der Rennen bereits in unserem telegraphischen Bericht im gestrigen Abendblatt ausführlich mitgeteilt. Es sei der Vollständigkeit wegen das Resultat des letzten Rennens mit Totalisator hier noch nachgetragen:

VI. Wellgunde-Steeple-Chase. Garantierte Preise 6000 M. Handicap. Distanz 4500 Meter. 30 Unterchriften, von denen 18 angenommen wurden. 7 Pferde liefen. Erster: Leutnant Weinschands I hope so (Gäbide); Zweiter: Monl. de Mummus dr. S. Balagan (Donor); Dritter: desgleichen dlb. St. Orge II (Lassus); Vierter: Monsieur Pleuzs dr. S. Masinisa (Powers). Weiter liefen Journaske, Onwntsa, Prodektin. Richterspruch: 5 + 6 - 3. Tot.: Sieg 4 : 10, Platz 15, 22, 28 : 10.

Δ Baden-Baden, 23. August. Viel Verkehr und echter Renn-Trubel herrschte am gestrigen Tage in der Bäderstadt an der Dos, denn es war erster Renntag und da finden sich schon im Laufe des Vormittags viele Besucher in Baden-Baden ein, welche mit dem Besuch des Iffezheimer Platzes zugleich einen kurzen Aufenthalt in

unserer Stadt zu verbinden pflegen. In den Hotels und Restaurants herrschte Großbetrieb, denn groß ist die Zahl derjenigen, welche auch in diesem Jahre den Ereignissen in Iffezheim beiwohnen wollen, wenn es auch überall ein Hasten und Drängen ist, wenn man alles „mitmachen“ will. Die Beteiligung am Wagenrennen war zahlreich und kommt derjenigen vom letztjährigen ersten Renntag gleich. In der Kaiserallee war bei der Abfahrt des Korjos eine große Zuschauermenge, ebenso abends bei der Rückkehr des Korjos. Das lebhafteste gesellschaftliche Treiben war wie immer abends im Kurgarten zu verzeichnen, wo sich das gesamte Sportspublikum ein Stelldichein zu geben pflegt, und für Unterhaltung sorgte hier das Städt. Kur-Komitee mit einem großen Doppel-Konzert und mit einem Gartenfest, dem sich später ein Konzert der Ungarischen Kapelle angeschlossen, deren einschmeichelnde Weisen bis 12 Uhr ertönten. Die Witterung war dem ersten Renntag außerordentlich günstig, hoffentlich ist das eine gute Vorbedeutung für den Gesamtverlauf der „Großen Woche“ in Baden-Baden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. August.

Unser Stadtpark im Spätsommer.

Schon neigt der Sommer allmählich seinem Ende zu. Nur noch wenige Wochen und die ersten Stürme werden durchs Land brausen, den nahenden Herbst zu verkünden. In diesem Uebergang von Sommer zum Herbst, der sich jetzt langsam vollzieht, entfaltet die Natur eine ganz besondere, gar üppige Pracht. Wadern ist es ja nicht vergönnt, die schönen Stunden, die uns der August in der Regel beschert, durch längere Wanderfahrten oder Erholungsreisen auszufasten: Viele sind an die Stadt gebunden und Geschäft und Arbeit geben oft nur den Sonntag und die Abende frei. An solchen aber finden sich auch in der Residenz die mannigfachen Abwechslungen und Zerstreuungen. Nicht zuletzt wird jetzt noch für ein paar Wochen unser im schönsten Flor stehender Stadtpark ein willkommener Erholungsort in den Musestunden sein. Es ist eine Lust, in dem freundlichen Gartenrestaurant den frohen Weisen der Musik zu lauschen oder auf dem stillen, grünlichimmernden See hinausurudern oder durch die duftenden Blumenhaine zu wandeln. Entlang dem Promenabweg am See erfreut sich das Auge des bunten Gemisches der auf den Staudenrabatten vereinigten Blumen; im Bassin der tropischen Wasserpflanzen ist die Victoria regia gegenwärtig wieder in reichster Entfaltung begriffen und zeigt fortwährend neue Blüten. Zwischen dem Weiser und dem Rosarium, in welchem die Rosen eben in zweite Blüte kommen und süßen Duft verbreiten, entfaltet der Korallenstrauch seine scharlachroten Blüten. Wundervoll auch prägen allenthalben die schneigen Blüten des Stechapfels, dann die weißen Hortensien, die buntenfarbigen ausländischen Waldreben und die sogenannten Flammenblumen, die im ganzen Garten zerstreut, vom reinsten Weiß und Violett bis zum leuchtendsten Rot erstrahlen. Daneben verlohnt sich zurzeit ganz besonders ein Gang durch die Gewächshäuser, wo beispielsweise Orchideen in üppigster Blüte stehen. Im Tierpark lockt dann wieder andere Unterhaltung; namentlich üben die im Frühjahr eingetrossenen Seelöwen noch immer große Anziehungskraft aus. Für die nächsten Tage wird Alt und Jung eine neue Überraschung bevorstehen: drei allerliebste kleine Leoparden, die das Elternpaar beim Bärenzwinger dem Garten beschert haben, werden ihrem eigenen Gelack, in dem sie sich, von einer mitführenden Hündin jählich bewahrt und genährt, zunächst noch verborgen halten, entnommen und der Schaulust der vielen Besucher des Gartens preisgegeben werden. Nach all der mannigfachen Zerstreuung wird man es dann nicht veräumen, noch dem südlichen Teile des Gartens einen Besuch abzustatten; denn die gegenüber dem neuen Hauptbahnhof stattfindenden Vergrößerungen und Verbesserungen der Anlagen beanspruchen weitestest Interesse. Und hat man erst den Lauterberg erklimmt, so schweift der Blick über die mächtigen Bahnhofshallen weit hinaus in die blauen Berge des Schwarzwaldes, der Vogesen und Haardt.

Neues aus dem Stadtpark. Naturfreunden bietet gegenwärtig unser Tiergarten etwas besonders Interessantes. Vor ca. 14 Tagen wurden im Garten drei junge Leoparden geboren, denen in dem östlichen Flügel des Vogelhauses eine geräumige Kinderstube eingerichtet worden ist. Den kleinen Kindern der Tropen ist es nämlich in den anderen Tierbehaltungen bei der derzeitigen abnormen, nicht gerade sommerlichen Witterung zu kalt. Die Besucher des Gartens werden allerdings erstaunt sein, an Stelle der Leopardenmutter eine langhaarige schwarze Hündin vorzufinden, die sich ihrer Schutzbesohlen mit rührender Hingabe annimmt, ihnen Nahrung und Wärme spendet. Die eigentliche Mutter der Kleinen hatte sich als Rebenmutter erwiesen. In Ermüdung dieses eventuell eintretenden Falles hatte die städtische Gartenleitung in weiser Voraussicht schon zeitig vor der Geburt der Jungen Fürsorge für eine Erasmutter getroffen, die sich denn auch trefflich bewährt hat. Die drei Jungen sind in einem geheizten, halbdunkeln Raum untergebracht, wo sie beisammen in einer Kiste, auf Wärmeflaschen und Heu liegend, ihre ersten Lebenstage verbringen. Sie erfreuen sich bester Gesundheit, gedeihen zusehends und werden binnen kurzem dem Besuchern des Gartens durch ihr drolliges Spiel ein entzückendes Bild bieten.

Das Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 verläßt am kommenden Montag wieder unsere Stadt, um zu den Brigademanövern im Oberland abzurücken. Dieselben finden statt vom 5. bis 9. September im Gelände bei Lörzach, Waldshut, Schweighausen, Jurtwangen, Breisach und zwischen Müllheim und Freiburg. Daran schließen sich die Divisionsmanöver bei Waldshut-Wehr an.

1. Karlsruher Kennel-Klub. Am letzten Vereinsabend berichtete Herr Schmidt über die Katalogschau von Hunden aller Rassen in Baden-Baden, deren Arrangement nichts zu wünschen übrig ließ. Folgende Mitglieder erlangen mit ihren Hunden Auszeichnungen: Vorzüglich und Ehrenpreis der Gordonsetter Harras von Karlsruhe, Besitzer Fr. Schäfer; desgleichen der King Charles, Troll von der Nippenburg, Besitzer Alfred Waldhüt; desgleichen der Blenheim-Rüde „Darling vom Spänturm“ des Herrn Joh. Epp; desgleichen die deutsche Doggenhündin „Flora Reiser“, Besitzer August Reiser; ferner erhielten „vorzüglich“ der Wolfspitker „Wächter von Hefelhurst“, Besitzer Karl Rott; die Note „Sehr gut“ der Schäferhund Hordam von Mutterstadt, Besitzer Friedrich Schwarz; die gleiche Note der Airedale-Terrier Reg, Besitzer Hans Klotz. Den Stabehrentpreis für beste Zustellung erhielt die Gordonsetter-Gruppe der Mitglieder Stenz und Rothhöfer.

Stadtparkkonzert mit billigen Eintrittspreisen. Heute, Samstag, den 23. August, von 8 Uhr abends an, gibt die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn S. Riefe und unter gefl. Mitwirkung des Mandolinen-Klubs Karlsruhe ein volkstümliches Doppelkonzert zu billigen Eintrittspreisen. Das Programm enthält Opern-, Operetten- und volkstümliche Musik, sowie italienische und spanische Weisen. Wir wünschen dieser belohnten

Veranstaltung einen erfolgreichen Stadtparkbesuchabend, zumal die Leistungen der Veranstalter rühmlichst bekannt sind und weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin

Volkstümliches Konzert. Im Garten der „Westendhalle“ Mühlburg gibt das Harmonie-Orchester Karlsruhe kommenden Sonntag von 4 Uhr ab ein volkstümliches Konzert. Bei ungünstigen Wetter findet das Konzert im Saal 2. Stad. statt.

§ Unfall. Am neuen Hauptbahnhof hier arbeiteten gestern nachmittag zwei Malergehilfen auf einer Diele, welche von zwei Leitern getragen wurde. Aus noch unbekannter Ursache rutschten die Leitern und die beiden Arbeiter stürzten aus einer Höhe von 6 Meter ab; der eine erlitt Brüche an beiden Vorderarmen, während der andere mit ungefährlichen inneren Verletzungen davontam. Beide mußten ins städt. Krankenhaus aufgenommen werden.

§ Diebstahl. Ein Unbekannter drang gestern nachmittag zwischen 1 und 3 Uhr in die im Stockgäßchen im Vorort Müppurr gelegene Wohnung eines Landwirts ein, während die Bewohner abwesent waren, und stahl eine silberne Herrenremontuhr mit der Fabriknummer 19428, mehrere Uhrketten, 1 Kaffermesser, 1 goldenen Herrensring mit rotem Stein, 2 Armbänder usw. Der Polizeibericht gibt folgende Beschreibung des der Tat verdächtigen Burischen: etwa 20 Jahre alt, 1,75 Meter groß, schlank, lange, blonde Haare, bartlos, blaßes, rundes Gesicht, grauer Tuppenanzug, blaue Automühe, schlapper Gang, hint am linken Fuße.

Vom Fußballsport.

§ Karlsruhe, 22. Aug. Die neue Fußballsaison wirft ihre Schatzen voraus. Nachdem bereits am letzten Sonntag der Karlsruher Fußballverein seine Mannschaft in ein leichteres Spiel gegen den Wiesbadener Sportverein geschickt und damit die neue Saison eröffnet hatte, trifft die Elf am kommenden Sonntag auf den alten Löwen „I. F. C. Forzheim“. Die Gäste werden mit jener Mannschaft antreten, welche die kommenden Verbandsspiele zu betreten hat. Die Elf ist hier kein unbekannter Gegner und infolge der äußerst spielstarken Form nicht zu unterschätzen. Bei Beurteilung aller Momente die bei diesem Zusammentreffen gegeben sind, insbesondere auf die zu erwartende Rundgebung der Karlsruher inbezug auf ihre Spielstärke, kann man ein interessantes Spiel erwarten. Der Beginn ist auf 4 Uhr festgesetzt.

Aus den Nachbarländern.

§ Neustadt, 23. Aug. Wie der „Pfälz. Kurier“ mitteilt, ist ein Konfortium in Bildung begriffen, das eine elektrische Bahn von Birmajens über Dahn nach der Vorderpfalz anstrebt. Es kommen hierfür die Strecken Dahn-Vorderweidenthal-Silz-Klingenmünster-Rohrbach-Landau-Neustadt eventuell Dahn-Vorderweidenthal-Birkenhördt-Berggäben-Winden in Fortsetzung zum Rhein-Karlsruhe in Betracht.

Zu den Vermählungsfeierlichkeiten in Sigmaringen.

L. Sigmaringen, 23. August. Die Vermählungsfeier des Königs Manuel von Portugal mit der Prinzessin Viktoria Luise von Hohenzollern am Mittwoch, 3. Sept. wird mit einem Galadiner im Residenzschloße eingeleitet werden. Die Trauung des Brautpaares findet am Donnerstag, 4. Sept., statt und wird vom Kardinal-Patriarch von Lissabon vorgenommen. Hierbei wird der Fürstbischof von Siedeln eine Ansprache halten. Insgesamt werden außer den Familien Hohenzollern und Bregenza etwa 26 Fürstlichkeiten an der Hochzeitsfeier teilnehmen, u. a. wahrscheinlich die Königin-Witwe Auguste Amalie von Portugal; der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Großherzogin-Witwe Luise von Baden und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, als Vertreter des Kaisers Prinz August Wilhelm von Preußen; als Vertreter des Königs von Sachsen Prinz Johann Georg von Sachsen; Infant und Infantin Carlos von Spanien; der Prinz von Wales als Vertreter des Königs von England; der Thronfolger von Rumänien Prinz Ferdinand mit Gemahlin, Sohn und Tochter; der Herzog von Montpenier.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Dos, 23. Aug. Für die Delag (Deutsche Luftschiffahrts-A.G.) war der 21. August ein besonderer Erinnerungstag. Drei Jahre waren verfloßen seit der Landung des ersten Luftschiffs, des „3. 6“, vor der Halle. Dieses Schiff war Ersatz für das am 28. Juni im Teutoburgerwald gestrandete Luftschiff „Deutschland“. Am 14. September 1910 geriet dann das Schiff durch die Unvorsichtigkeit eines Monteurs in Brand und wurde zerstört. Das zweite Luftschiff, welches dann in der Halle Unterkunft fand, war „3. 8“, der in Düsseldorf strandete. Dann folgte die „Schwaben“ und später die „Victoria Luise“, während verschiedene Militär-Zeppelin-Luftschiffe längere oder kürzere Zeit in der Halle zu Baden-Dos stationiert waren.

P. C. Halberstadt, 22. Aug. (Tel.) Auf dem Halberstädter Flugplatz ereignete sich heute vormittag ein tödlicher Fliegersturz. Leutnant Schmidt vom 148. Infanterie-Regiment in Bromberg stürzte bei Ausführung des für die Pilotenprüfung vorgeschriebenen Gleitfluges mit seinem Eindecker ab und war sofort tot. Schmidt ging aus einer Höhe von etwa 1000 Meter in steilem Gleitflug mit vollaufendem Motor ab. In etwa 500 Meter wurde der eine Flügel defekt, wahrscheinlich infolge des zu großen Gegenwindes, und der Apparat stürzte zur Erde. Er wurde vollständig zertrümmert.

Gerichtszeitung.

§ Pforzheim, 23. Aug. Als dem Tagelöhner Emil Reinhardt vom Schöffengericht hier wegen Mißhandlung seiner Frau das Urteil mit zwei Monaten Gefängnis verhängt wurde, ergriff er einen in nächster Nähe stehenden Stuhl und schlug ihn derart auf das Pult der Verteidiger, daß er in Stücke ging. Mit Mühe gelang es mehreren Schutzleuten, den als gewalttätigen Menschen bekannten Reinhardt so weit zu bändigen, daß das Urteil zu Ende verlesen werden konnte. Reinhardt erhielt eine entsprechende Zusatzstrafe.

§ Offenburg, 23. August. Wie die Neue Zeitung schreibt, sollen die Gebrüder Schwarz, welche zwischen Straßburg-Keßl und Basel einen lebhaften Handel mit Alkohol betrieben und erst kürzlich von der Strafkammer Offenburg zu einer großen Geldstrafe verurteilt wurden, auch in Bern wegen Alkoholschmuggels zu hohen Gefängnisstrafen sowie zu 2,25 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden sein, weil sie Alkohol als Teer deklarieren hatten.

§ Erfurt, 23. August. (Tel.) Das Landgericht hat drei dem Müller- und Brauerverband angehörige Arbeiter, die verurteilt hatten, daß ein Arbeitswilliger von einer Malzfabrik in Erfurt entlassen wurde und seither keine Arbeit mehr fand, zu 1100 M. Schadenersatz an den Arbeitswilligen verurteilt. Das Landgericht hat dies ausdrücklich als Teilurteil bezeichnet. Dem Kläger bleibt es bei weiteren Schäden überlassen, wieder klagbar gegen die drei Verurteilten vorzugehen. Das Oberlandesgericht in Rumburg hatte als höchste Instanz vorher den Anspruch des Klägers als Schadenersatz im Grunde als berechtigt anerkannt.

Vermischtes.

hd Berlin, 22. Aug. Aus verletztem Ehrgefühl hat sich heute vormittag in einem Eisenwarengeschäft in Prenzlau der aus Berlin stammende 17 Jahre alte Lehrling Hahlweg vor dem gesamten Personal eine Kugel in den Leib geschossen, weil er vom Chef eine Ohrfeige erhalten hatte. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, doch besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Berlin, 23. Aug. (Tel.) Aus Eifersucht hat gestern abend der 56 Jahre alte Arbeiter Bod die 46 Jahre alte Portiersfrau Elisabeth Gosh durch einen Dungenstich schwer verletzt, den 50 Jahre alten Arbeiter Borgfeld erschossen und schließlich Selbstmord begangen.

Kassel, 22. Aug. (Tel.) Der aus der Gegend von Erfurt stammende Musketier Bod II. der 2. Kompagnie des 167. Infanterie-Regiments wurde gestern abend bei einer Dunkelheitsübung der Reserve-Gespreiten auf der Dönche von einem Posten der Schießstandswache erschossen. Der Posten hatte angenommen, daß ein aus der Gegend des Schützengrabens abgefeuerter Blaspistolenschuß ein ihm gestandener erster Schuß gewesen sei. Angeblich hatte er auf seinen Ruf keine Antwort bekommen. Der Schuß traf Bod in die Brust und wirkte sofort tödlich.

hd Gießen, 22. Aug. (Tel.) Die Diebesbande, die seit zwei Wochen durch ihre verwegenen Einbrüche fast die ganze Provinz Oberhessen in Aufregung hielt, wurde gestern verhaftet. Es sind Gießener Einwohner; in ihren Wohnungen fand sich das ganze, aus etwa zwanzig Einbrüchen zusammengebaute Diebeslager noch vollständig vor. (Kl. Pr.)

Wien, 22. Aug. In Mainz findet vom 6. bis 14. September 1913 in Verbindung mit dem 27. Deutschen Weinbaukongreß, zugleich dem 1. Kongreß des neugegründeten Deutschen Weinbauverbandes, eine Ausstellung von Weinen, sowie von Geräten und Gegenständen statt, die auf den Weinbau, die Weinbehandlung, Kellereiwirtschaft und den Weinverland Bezug haben. Die Ausstellung wird an Vielgestaltigkeit und Reichhaltigkeit von keiner der früheren Veranstaltungen gleicher und ähnlicher Art übertroffen. Insbesondere durch die Angliederung einer wissenschaftlichen Gruppe und einer historischen Abteilung, sowie durch eine besondere Abteilung für Vogelschutz bietet sie ein nahezu lückenloses Bild dessen, was für den Weinbau, die Weinbehandlung und den Verbrauch des Weines von Bedeutung ist. Bei dieser Vollständigkeit wird jeder Besucher von der Ausstellung wertvolle Eindrücke empfangen. Namentlich werden die Vertreter des Weinbaus und des Weinhandels aus der Fülle des Dargebotenen bedeutungsvolle Anregung und Belehrung schöpfen.

Wien, 22. Aug. (Tel.) Der Offiziersdiener Jantubovic, dessen Befinden sich gebessert hat, hat ausgesetzt, er habe seine Tat gegen den Hauptmann Eisenkoll aus Nachsicht und nach reiflicher Ueberlegung ausgeführt. Seine beiden Schußverletzungen habe er sich selbst zugefügt. Daß Eisenkoll auf ihn gefeuert habe, entspreche nicht den Tatsachen. Er habe, nachdem er seinen Herrn niedergestreckt hatte, dreimal auf die Kometze geschossen, die sofort tot gewesen sei.

Petersburg, 22. Aug. (Tel.) Heute nacht wurden auf dem Bahnhof der Finnlandbahnen zwei Geldschränke, in denen sich 70 000 Rubel befanden, erbrochen und beraubt. Die Täter sind bisher nicht ermittelt worden.

Kemport, 23. Aug. (Tel.) Zu dem gemeldeten Dynamitfund wird nach berichtet, daß kein Beweis dafür vorliegt, daß auf das Kemporter Rathaus ein Anschlag geplant war. In einem Gange vor dem Rathaus wurde allerdings ein Paket mit vier Stangen Dynamit und angebrannter Zündschnur gefunden. Man nimmt an, daß ein beim Tunnelbau beschäftigter Arbeiter das Dynamit gestohlen und dort versteckt habe. Wäre es zu einer Explosion gekommen, so hätte der Schaden nicht groß sein können.

Unfälle.

Brieg, 22. Aug. (Tel.) Auf der Hochwasser führenden Ober kippte heute nachmittag ein mit vier Kindern des Schuhmachers W. Seiffert besetzter kleiner Kahn um. Der 17jährige und der 14jährige Sohn sowie die 6jährige Tochter sind ertrunken. Der 12jährige Sohn wurde gerettet.

P. O. Bromberg, 22. Aug. (Privat-Tel.) In einem Anfall von geistiger Unmacht stürzte sich der Taubstummenlehrer Peterjen aus dem Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung und war sofort tot.

P. O. Rom, 22. Aug. (Privat-Tel.) Die Automobilistin Frau Feuny wollte auf der Straße von Montecatini mit ihrem Wagen einer Kuh ausweichen. Sie lenkte diesen zu scharf zur Seite, sodaß er umstürzte. Frau Feuny und eine ihrer drei Begleiterinnen wurden sofort getötet, die beiden andern Damen schwer verletzt.

Rom, 23. Aug. (Tel.) Auf Sardinien wüten furchtbare Waldbrände. Vom Golf Arami bis Terranova brennen alle Wälder. Die reichen Holzbezirke von Patada und Drotelli sowie zahlreiche Herden sind ein Raub der Flammen geworden. Man vermutet Brandstiftung.

Bangalore, 22. Aug. (Tel.) In dem Schacht einer Goldgrube der Gesellschaft von Mysore stürzte heute der Jahrelang in die Tiefe. 50 Personen sollen getötet worden sein, darunter 6 Italiener. Die übrigen Opfer sind Eingeborene.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 23. Aug. Im Zusammenhang mit der Durchführung des Amnestieerlasses zum Regierungsjubiläum des Kaisers sind in der Armee und Marine in 728 Fällen Begnadigung und Strafermäßigung erfolgt. Auf die Armee kommen 588, auf die Marine 130 Fälle.

hd Berlin, 23. Aug. Wie die „Tägl. Rundsch.“ erfährt, wird Anfang September der 3. Ausschuss des Bundesrats einberufen zur Prüfung und Genehmigung der Ausführungsbestimmungen, die jetzt im Reichsgesetzblatt zu dem neuen Stempelsteuergesetz ausgearbeitet werden. Diese Gesetze treten bekanntlich bereits am 1. Oktober in Kraft. Der Ausschuss ist befugt, die Ausführungsbestimmungen zu erlassen, vorbehaltlich der späteren Zustimmung des Bundesrates.

Die Ereignisse in Marokko.

hd Paris, 22. Aug. Die „France militaire“ sagt, der einzige Ueberlebende von Sidi Brahim, der Trompeter Rossand, wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Bei der Ueberreichung des Ordens wird eine Deputation des 8. Jäger-Bataillons von Sidi Brahim mit der Fahne zugegen sein.

Tetuan, 22. Aug. Der Feind ist sehr angriffslustig. Gestern fanden mehrfache Geplänkel statt, wobei ein spanischer Soldat getötet, ein anderer verwundet wurde. Zahlreiche Abteilungen des Feindes wurden durch die Artillerie vernichtet. Die Eingeborenen melden, das ganze Gebiet sei kampfbereit.

Madrid, 22. Aug. Die Blätter melden aus Tanger, Kaifull habe seine Streitkräfte in drei Gruppen eingeteilt, die erste solle die Küste von Colorado, die zweite die Stellungen der Umgebungen Ceutas angreifen, die dritte und bedeutendste Tetuan. Der allgemeine Angriff wird baldigt erwartet.

Zur Lage in China.

Nanking, 22. Aug. Ein Führer der Aufständischen richtete an das deutsche Konsulat ein Schreiben, worin er behauptet, der vor Nanking liegende deutsche Kreuzer „Emden“ habe die Stellung der Aufständischen auf dem Löwenhügel besessen. Er droht mit der Beschießung des Kreuzers „Emden“ und des Konsulatsgebäudes durch die Aufständischen. Der Konsul richtete im Einvernehmen mit dem Kommandanten des Kreuzers an den Rebellenführer ein Schreiben, worin er feststellte, daß die Behauptung einer Beschießung des Löwenhügels durch den Kreuzer „Emden“ unwahr sei, und gegen die von den Aufständischen angedrohten Feindseligkeiten protestierte. Der Kreuzer „Schaarhorst“ ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord nach Nanking abgefahren.

Le. Berlin, 23. Aug. (Privat-Tel.) Das deutsche Geschwader in Shanghai erhielt Befehl, die Absendung von zwei weiteren Kriegsschiffen nach Nanking zu beschleunigen mit der Ordon, die Rebellen im Falle eines Angriffs auf den Kreuzer „Emden“ zu beschließen.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 22. Aug. Der Finanzminister ist ermächtigt, in das diesjährige Budget einen außerordentlichen Kredit von 2 779 000 Pfund zum Ankauf neuer Kriegsmunition einzustellen.

Belgrad, 23. August. (Privat-Tel.) König Peter beabsichtigt, die Könige von Rumänien, Griechenland und Montenegro zu besuchen.

Sofia, 23. Aug. (Privat-Tel.) Die von Bulgarek aus verbreitete Meldung über einen Aufbruch in Bulgarien ist glatt erfunden. Es herrscht vollkommene Ruhe.

Die Kriegsgrenze.

Petersburg, 22. August. Zu der Meldung des Konstantinopeler Korrespondenten des „Daily Telegraph“, ein russischer Beamter habe seiner Regierung einen Bericht über die Grenz der Bulgaren während der Besetzung Adrianopels unterbreitet, erfährt die Pet. Tel.-Agentur aus kompetenter Quelle, daß dem Minister des Aeußern ein dertartiger Bericht von seinem ihm unterstellten Beamten zugegangen ist.

Zum Abschluß des Bularek Friedensvertrages.

Sofia, 12. Aug. (W. B.) Ein Spezialkurier mit dem ratifizierten Friedensvertrag ist heute nach Bulgarek abgereist.

Wien, 22. Aug. Die Kammer, die in den nächsten Tagen einberufen werden sollte, wird erst im Oktober einberufen werden, da die Regierung der Ansicht ist, daß ein königliches Dekret zur Ratifizierung des Friedensvertrags von Bulgarek genügt.

Wien, 22. Aug. Die griechischen und muselmanischen Einwohner von Simidhisina haben durch Vermittelung des Metropolitken von Saloniki die Staatsoberhäupter der sechs europäischen Großmächte in einer Adresse gebeten, dafür sorgen zu wollen, daß die Stadt nicht unter bulgarische Herrschaft zurückföhre, andernfalls würden sich die Einwohner genötigt sehen, ihre Wohnstätten zu verlassen und auszuwandern.

Zur albanischen Frage.

Vallombrosa, 22. Aug. Der albanische Minister des Aeußern Mujid Bey, und der Justizminister Poga Bey, sind hier eingetroffen, ebenso der Generalsekretär im Ministerium des Aeußern Demartino. Bald nach ihrer Ankunft hielten sie eine lange Konferenz mit dem Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano, ab, der ihnen heute abend ein Diner gibt. Mujid Bey und Poga Bey werden morgen vormittag nach Rom und Wien abreisen.

Das Vorgehen der Türkei.

Konstantinopel, 22. August. Der „Tanin“ erfährt, daß Stadt und Hafen von Dedeağaç von den Griechen geräumt, jedoch von den Bulgaren noch nicht wieder besetzt worden sind.

London, 22. August. (Privat-Tel.) Nach einer Meldung der Daily Mail aus Konstantinopel entsetzt die türkische Flotte am Eingang der Dardanellen eine lebhaftige Tätigkeit. Die Kriegsschiffe sind bereit sich des Hafens von Dedeağaç zu bemächtigen.

London, 22. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in London über die Annahme eines endgültigen Vorschlages betreffend Adrianopels durch die Großmächte nichts bekannt. Demnach wird das in Wien verbreitete Gerücht, daß die Ueberreichung einer Kollektionsnote der Mächte in Konstantinopel nahe bevorstehe, als den Tatsachen voraus-eilend angesehen. Man ist der Ansicht, daß durch die von der kaiserlich-ottomanischen Regierung gegebenen Zusicherungen die brennende Frage hinsichtlich des Gebietes am rechten Ufer der Maritza ausgeschaltet ist. Inzwischen gehen die Verhandlungen über Adrianopel weiter und man hofft, daß sie demnächst zu einem fest umrissenen Vorhange führen werden.

hd Petersburg, 22. Aug. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Die Adrianopelfrage steht, nachdem die Worte insolge des energischen Schrittes Russlands den Befehl erteilt hat, das rechte Marzhauser zu räumen, auf dem alten Punkt. Frankreich ist gegen einen finanziellen Boykott der Türkei. Wie man hier berichtet, will Russland kein Sondermandat zu einem militärischen Vorgehen gegen die Türkei annehmen. Die konservativen Kreise hätten sich dagegen ausgesprochen.

Rom, 23. Aug. Ein Vertreter des „Giornale d'Italia“ hatte gestern eine Unterredung mit dem russischen Botschafter. Dieser erklärte: Es ist verfrüht, eine militärische Aktion gegen die Türkei anzunehmen. Russland ist fest entschlossen, dem Londoner Vertrag Achtung zu verschaffen, hat jedoch den aufrichtigen Wunsch, den europäischen Frieden nicht zu stören. Der Botschafter glaubt nicht an eine endgültige Lösung der türkisch-bulgarischen Frage, ob nun Adrianopel der Türkei oder Bulgarien verbleibe.

Schwerer noch als die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Türkei und Bulgarien seien diejenigen zwischen den ehemaligen Verbündeten. Besonders der griechisch-bulgarische Streit um Kawaalla könne einen großen Umfang annehmen. Auf die Bemerkung des Interviewers, daß die Türkei geneigt

sein soll, Bulgarien den Krieg zu erklären, bemerkte der Botschafter: Wenn man in der Türkei dazu entschlossen sei, so würde Russland seinerseits der Türkei den Krieg erklären. Russland habe jedoch den guten Willen, den Konflikt auf friedlichem Wege zu lösen, aber mit Energie.

Konstantinopel, 22. Aug. In informierten politischen Kreisen verlautet, zwischen der Türkei und Bulgarien fänden auf die Regelung der Adrianopeler Frage bezügliche vertrauliche Vorbesprechungen statt.

Sofia, 23. Aug. (Priv.-Tel.) Einem hiesigen Telegramm der „Köln. Ztg.“ zufolge wurden bei Hermanli Flugzeuge gesichtet und bei Mustapha Pascha wird eine ungewöhnliche Tätigkeit der türkischen Truppen bemerkt, sodaß es nicht außerhalb der Möglichkeit steht, daß die Türken bei passender Gelegenheit und unter passendem Vorwande, die alte bulgarische Grenze überschreiten werden und Bulgarien tatsächlich einen neuen Krieg aufzwingen. Die entscheidenden militärischen Stellen sehen einem solchen Krieg nicht ohne Zuersticht entgegen. Bulgarien trifft keine Maßnahmen.

Die Adrianopeler Abordnung in Berlin.

Berlin, 22. Aug. Im Auswärtigen Amt empfing heute der Dirigent der politischen Abteilung v. Stumm die türkische Abordnung aus Adrianopel und nahm deren Darlegungen, sowie eine schriftliche Aufzeichnung entgegen, die er dem Staatssekretär zur Kenntnis bringen zu wollen erklärte. Nach einer Unterhaltung mit einzelnen Mitgliedern der Abordnung verabschiedeten sich die Herren von Herrn v. Stumm.

Die Cholera.

Bulgarek, 22. August. Um die Einschleppung der Cholera durch die zurückkehrenden Truppen zu vermeiden, werden umfangreiche Maßnahmen getroffen. Das Gros der Truppen befindet sich bereits in der Nähe von der Donau, die sie bei Korobia, Jimnica und Magurella überschreiten. Die Truppenkörper, in denen Cholera festgestellt wurde, sollen eine fünfjährige Quarantäne an der Donau einhalten, bevor sie in die Friedensgarantien abziehen. Einem amtlichen Berichte zufolge hat die Zahl der Todesfälle in der Armee 6 Offiziere und 867 Mann betragen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 22. Aug. 4,30 m (21. Aug. 4,32 m)
Sankt-Linzel, 23. Aug. morgens 6 Uhr 2,58 m (22. Aug. 2,80 m)
Aehl, 23. Aug. morgens 6 Uhr 3,34 m (22. Aug. 3,26 m)
Maxau, 23. Aug. morgens 6 Uhr 5,09 m (22. Aug. 4,82 m)
Mannheim, 23. Aug. morgens 6 Uhr 4,12 m (22. Aug. 4,00 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.
Samstag, den 23. August
Vierverein, Vereinsabend im roten Schaf, Karlsruh. 21.
Fußballklub Franconia. 9 Uhr Monatsverslg. im Klubhaus.
Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung.
Tischtennisverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler.
Ruderverein Germania. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Stummpegel. 8 1/2 Uhr Bierlich in der Eintracht.
Salamander. 1. R. Rudert. 9 U. Klubabend i. Klubhaus. Rheinpfalz.
Stadtgarten. 8 Uhr Kongert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.
Zuengemeinde. Nachturngang. Umarmig 8 1/2 Uhr.
Verein ehem. Kaiserregadiere. Vereinsabend im Landsfrucht.

J. Petry Wwe. Silberne-Tafelgeräte
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Taschen • Schreibgarnituren
Cigarettenetuis • Stockgriffe
Bonbonnières • Nippes usw.

Angenehmen Privat-Aufenthalt
mit oder ohne Pension finden gebildete Berlin besuchende Damen. Dasselbst ist jungen Damen, welche in Berlin zur Ausbildung sich länger aufhalten, sehr gutes freundliches Heim geboten.
5915a
Pension Schwartz, Berlin W, Regensburgerstraße 31.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's
Irovanille
Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Auf Reise-Bedarfsartikel
in Blumen, Handtücher, Strümpfe, Unterwäsche, Reformkleider, Schulter-Kragen, Plaid, Schärpen, Kragen, Krautwägen, Zabois, Schleier, Kinderleidchen, Spielböden, Hüden etc.
Sport-Jacken
doppelte Rabattmarken = 10% Sconto.
Julius Strauss.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoapke.
Chauffeurkurse.

Geheimtliche Mitteilungen.
Von den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H. in Cleve begins am 14. August das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Als Vertreter der Regierung wohnte Regierungsrat Kamlab, als Vertreter der Handelskammer Krefeld deren Vorhändler, Geh. Kommerzienrat Deuffen und Senator Dr. Reiß der Feire bei. Der Generaldirektor des Werkes, Herr Leo van den Bergh, wari in seiner Begrüßungsansprache einem Rückblick auf den bezeichnenden Anfang des Unternehmens und gebachte in anerkennenden Worten des früheren Leiters Herrn Wanger und aller Mitarbeiter, durch deren Ausdauer und Eingabe im vergangenen Vierteljahrhundert der Aufschwung des Werkes herbeigeföhrt worden ist. Demen es im Besonderen zu danken ist, daß der Margarine die Anerkennung zuteil wurde, die ihr als einem unentbehrlichen Nahrungs-mittel heute in allen Bevölkerungskreisen gesollt wird. Er dankte sodann den gegenwärtig im Dienst des Unternehmens stehenden Vertretern, Angestellten und Arbeitern, deren Zahl auf fast 2500 angewachsen ist, und teilte mit, daß außer der jedem einzelnen zugedachten Gratifikation, zumfassen des Personals und zu Ehren des Begründers der Firma eine „Simon van den Bergh-Stiftung“ mit einem Grundkapital von 100 000 M ins Leben gerufen ist. Fernerhin wurde den in Cleve und Stellen bestehenden Wohlfahrtsvereinigungen eine Reihe von Schenkungen übermieden. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, dem Schutzherrn des Handels und der Industrie, Vertreter der im Außenland stehenden Herren, die aus ganz Deutschland herbeigeeilt waren, Vorsitz der Personals und der Arbeiter behandelte das vorzügliche Einvernehmen, das zwischen ihnen und der Firma stets bestanden hat. Auch die Herren Regierungsrat Kamlab, Handelskammerpräsident Geh. Kommerzienrat Deuffen, die Bürger-meister von Cleve und Stellen sprachen der Firma ihre Glückwünsche aus.

Verreisen Sie?

12840

so besorgt Ihnen Ihr **Reisegepäck** von und zum **Bahnhof** zu jeder Tag- u. Nachtzeit am **raschesten** und **billigsten** die

Telefon 447

Amtl. Gepäck- u. Expressgut-Bestätterei Werner & Gärtner

Telefon 447

Bureau: Hauptbahnhof — Expressguthalle

Automobil, Fuhrwerke, Radfahrer.

Agentur der Mannheimer Reisegepäckversicherung.

Tarif:
 Beförderung von Gepäckstücken bis 25 kg 20,-
 Beförderung von Gepäckstücken über 25 kg 30,-
 Handgepäck, kleinere Stücke, pro Stück 10,-
 Zur Beförderung benutzen Sie Telefonkarte oder andere rechte Belegkarte durch anfruchtliches Einwerfen in beliebigen Erlokkasten.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Morgen Sonntag, den 24. August,

findet, bei günstiger Witterung, von nachmittags 3^{1/2} Uhr ab unser

Gartenfest

im Burghofgarten, Karl-Wilhelmstraße, mit Konzert statt. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren wertigen Familienangehörigen, Freunde und Gönner des Vereins, zum zahlreichen Besuche freundlichst ein. (18404)

Der Vorstand.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe (E. V.)

Wegen Renovierung unserer Büroräume bleibt die Geschäftsstelle am

Montag u. Dienstag, den 25. u. 26. August

geschlossen.

Der Vorstand.

13897.2.1

Tischgesellschaft „Fidele Brüder 1908“

Hiermit beehren wir uns, unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft zu dem am **Sonntag, den 24. d. Mts., abends 7 Uhr**, im Saale zu den „Drei Linden“ in Mühlburg stattfindenden

V. Stiftungsfeste

verbunden mit Theater-Aufführung und Ball, sowie unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Badenia“ und einer Abteilung der „Seib-Dräger-Kapelle Nr. 20“ ergebenst einzuladen. (18371)

Der Vorstand.

Brown, Boveri & Cie., A.-G., Mannheim

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elek.-G. m. b. H.)

Büro Karlsruhe.

Telephon 775 **Kons. Bahnhofstr. 3.**
Hauptniederlage der Osramlampe.

Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art und Größe.

Reparatur- und Aenderungs-Arbeiten billigst.

Grosses Lager in: **5425a**
Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

Reformhaus-Schuhwaren

sind eine Wohltat für den Fuß, sind vorzüglich in Qualität, sind zugleich preiswert. Auch in eleganten Formen vorrätig.

Ausgezeichnete Kinderstiefel. Spezialitäten für empfindliche Füße, Schweifstüpfel, Senfstüpfel etc. (18407)

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Rückkosten. Viele Anzahlungen! Reell und diskret. Hypothekendarlehen besorgt **F. Gauweiler**, Karlsruhe-Mühlburg, Marktstraße 4b. (229494.3.1)

Auf mein sehr gutes Haus in Bruchsal suche ich

30-35000 Mark

als 1. Hypothek zu 4^{1/2}%, von Selbstgeber. Stadträt. Schwabung 50 600 M. Gef. Off. unt. 229238 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beamter sucht per sofort ein Darlehen von

1800 Mark

gegen hohen Zins und gute Sicherheit, sowie vierteljährliche Rückzahlung von Selbstgeber anzunehmen. Offert. nur von Selbstreflektanten erbeten unter 229504 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1000 Mark

gesucht von tüchtigem Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft, gerade Gründung einer Filiale. Sehr gute Sicherheit, hohen Zins. Off. nur v. Selbstgebern u. 229484 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

gegangen am letzten Mittwoch abend ein noch fast neuer Damenschürzenstiefel. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben Grenzstr. 5, IV, links. (229562)

Entlaufen

kleiner, grauer Affenpinscher, auf Marke steht Geister. Geg. Belohn. abzugeb. Reichenstr. 35 II 229456

Entlaufen

Dobermann-Füdn (schwarz), abzugeben gegen Belohnung Markgrafstr. 4b. (229480)

Ein Kind

wird in gute Pflege genommen. Rab. Darlach, Schwabenstr. 10, Stb. 2. St. II. (229580.2.1)

Kind

wird in gute, liebevolle Pflege genommen bei pünktlicher Bezahlung. Gef. Offerten unter Nr. 228706 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 32

Kind

wird in gute Pflege genommen. Erfrag. Reichsstr. 4, 1. Stod. (229499)

Ein klein. kräft. Knabe von vier wird an Kindeshand abgegeben. Zu erfragen unter Nr. 229480 an der Expedition der „Bad. Presse“.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe).

Sonntag, 24. August

Ausflug:

Achern, Ottenhofen, Ruhstein, Wildsee, Mummelsee, Hornsgründe, Unterstmat, Böhlertal. Abfahrt 5.38 Uhr.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Die nächste **Zusammenkunft** findet Samstag, den 30. d. Mts. im Vereinslokal statt. Regimentskameraden stets willkommen. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

Salamander
gegr. 1879. **Erster**
Karlsruher Ruderklub
(e. V.)
Klubhaus am Rheinhafen. (Haltestelle der Strassenbahn).
Samstag, den 23. August:
Klub-Abend.
Dienstag, Donnerstag, Samstag
Übungs-Abende.
Jeweils Freitag abend
Biertisch im Moninger.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe, E. V.

Bootschau Rheinhafen (Stühbecken). Heute Samstag **Biertisch** in der „Eintracht“.

Voranzeige. Samstag, den 30. d. Mts., abends 9 Uhr:

Herren-Abend

im Konkordiasaal des Moninger. Sonntag, den 31. d. M.:

Bootstaufer

mit anschl. Tanzunterhaltung in der „Hansa“, Rheinhafen. (18376)

Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe, e. V.

gegründet 14. VII. 01.
Bootschau Maxau.

Heute abend 9 Uhr **Klub-Abend** im Hotel Hohenzollern. Jeden Dienstag u. Donnerstag Übungsabend in Maxau. Der Vorstand.

Bayern-Weiß-Blau-Verein

Unter dem Protektorat Sr. Maj. G. des Prinzen Ruprecht von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Karlsruhe 21, statt. Der Vorstand. Landsleute herzlich willkommen

Heirats-Gesuch.

Schön, 32 J., alt, ebg., mit 2 3600 Erb. väterl. noch Vermögen, wünscht sich in Wälb. mit Herrn in fester Stellung glücklich zu verheiraten. Gef. Off. erb. **Frau Morasch**, Karlsruhe, Kronenstr. 22, II. (229564)

Verein d. deutsche Schäferhunde (S. V.) Ortsgruppe Karlsruhe.



Am Sonntag, den 24. August, früh 1/2 10 Uhr:

Zusammenkunft im Café Nowack (Rebenzimmer, 2. Stod.), zu der wir unsere Mitglieder und Liebhaber des deutschen Schäferbundes freundlich einladen. Der Vorstand.

Sommer-Theater. Puppchen.

Samstag, 23. August 1913, abends 8^{1/2} Uhr: 18411

Zum letzten Male.

In Beleuchtungs-Körpern

ständig Eingang von Neuheiten

Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstr. 209.

Ehe

man nicht die Auskunftei **W. F. Krüger**, Mannheim P 5, 67

gefragt hat, gehe man keine Heirat ein, es werden dadurch den Auskunfteien durch genaue Berichte von Charakter, Vorleben, Ruf etc. viele Enttäuschungen erspart. (229542)

Heirat.

Witwer, 36 Jahre, lat., Vermögen M. 30 000, mit 2 Kindern, wünscht Mädchen mit M. 1000 Vermögen, das bürgerl. Haushaltung führen kann, kennen zu lernen abends späterer Heirat. Offert. unt. 229524 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ehe

wünscht geb. nett, 20jähr. Fräulein, lat., milit. ebg., u. franz. Sp., 15000 M. 35 000 M. nicht Auskunftei, sp. noch so viel. Großkaufm. Fabrikant, Beamte erb. vorerst Auskunftei durch **Frau Morasch**, Karlsruhe, Kronenstr. 22, II. (229524)

Heirat.

Witwer, 27 J., a. 1 Kind, in fest. Stellung sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins oder jung. Witwe zu machen abends baldiger Heirat. Zur ernstgemeinte Offerten unter Nr. 229483 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Strenge Diskret. Briefe werden retourn.

Heirat.

wünscht Eisenbahnreferent, vermögend, elegante Erscheinung, mit nur hübschem Fräul. von 18-22 J. Verm. d. Erb. ab. Verm. erb. Offert. m. Bild unt. 229507 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fräulein, 28 J., lat., m. 5500 M. bar Vermögen, wünscht sich mit Geschäftsmann oder bell. Arbeiter zu verheiraten. Anfrag. sind zu richten an **Otto Brommer**, Karlsruhe, Adlerstraße 28. (229564)

Heirat.

Witwer im höheren Alter, lat., Geschäftsmann, sucht eine Lebensgefährtin, nicht unter 30 Jahren. Evtl. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 229506 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirats-Gesuch.

Wwe, 41 J., ebg., ohne Anhang, 12000 M. bar u. Aussteuer (4 Jim. u. Kette), sp. n. 3000 M., wünscht sich sofort mit Beamten zu verheiraten. Näh. Auskunft durch **Frau Morasch**, Kronenstr. 22, Karlsruhe. (229544)

Stadtgarten.

Sonntag, den 24. August, 4 Uhr nachmittags:

Militär-Konzert

der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20. Leitung: Regl. Obermusikmeister Fritz Böhm. (Inhaber d. Stadtgarten-Jahreskarten u. Kartenbesitzer 20 Wg. Sonntags Personen: 60 Wg. Soldaten u. Kinder je die Hälfte. Programm 10 Wg.)
Eintritt (Die Platzabonnementskarten haben Gültigkeit.) 18386

Burghof-Garten

(Branerei Fr. Hoepner, Karl-Wilhelmstr. 50).

Schattigster Garten der Residenz.

Sonntag, den 24. August a. c., von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Konzert

angeführt vom „Harmonie-Orchester“. 18384

Eintritt frei! **Rudolf Dandshub.**

Zum Elefanten.

Dente Samstag und morgen Sonntag:

Großes Konzert

wozu höchst einladet 18402 P. Wirth.

Westendhalle Mühlburg

Gaststätte der Straßenbahn.

Sonntag, den 24. August, im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal:

Volkstümliches Konzert

angeführt vom Harmonie-Orchester Karlsruhe. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. 18350

Licht-Spiele

Lichtsplelwoche. Aktuelle Berichterstattung auf optischem Wege.

Amor siegt. Amerikanisches Lustspiel
Tante Johanna Alice Washburn
Ruth Elise Mc. Lood
Eduard Raymond Mc. Koo.
sämtlich vom Vaudeville-Theater New-York U. S. A.

Das Waisenkind.

Dramatischer Sketch in einem Akt.

Die französischen Flottenmanöver.

Interessante Aufnahme auf hoher See. (Dieser Film wurde S. M. dem deutschen Kaiser kürzlich unter allerhöchstem Befehl vorgeführt.)

Haben Sie nichts zu verzollen??

Lustspiel aus den Ateliers der Gaumont-Gesellschaft Paris.

Wer ist der Täter????

Spannendes Theaterdrama in 2 Akten.

Wohl selten wird ein Film ein demartiges berechtigtes Interesse beim Publikum auslösen. Spannend von der ersten bis zur letzten Szene lässt er den Zuschauer tiefe Einblicke in seelische Konflikte tun.

Metropol-Kino

Erbeile und Restaufschillinge.

sichere, kurzfristige, von 10-20000 M. werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22958a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. August 1913 gnädigt bemogen gefunden, dem Steuerassistenten Albert Wörner in Herbolzheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bemogen gefunden, dem Königlich Preussischen Oberleutnant a. D. Max in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse mit der Schleife zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bemogen gefunden, dem Herzoglich Sächsischen Kapellmeister und Chorleiter Joseph Nuzel in Koburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Herzoglich Sächsischen-Roburg und Gotha'schen Medaille für Kunst und Wissenschaft in Silber zu erteilen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juli 1913 wurde Eisenbahnsekretär Emil Epp von Mannheim nach Basel versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Juli 1913 wurde Eisenbahnsekretär Karl Ziehler von Freiburg nach Badisch-Meinfeld versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. August 1913 wurde Eisenbahnsekretär Heinrich Rüdinger in Bammental zur Zentralverwaltung (Verkehrskontrolle II) in Karlsruhe versetzt.

Die neuen Grundzüge über die Verleihung von staatlichen Dienstwohnungen.

1) Karlsruhe, 23. Aug. Die allgemeine Verordnung über die neuen Grundzüge betreffs der Verleihung von Dienstwohnungen usw. in staatlichen oder vom Staate gemieteten Gebäuden, die dem Landtag in der Denkschrift der Regierung über den Vollzug der Bestimmungen des Art. 20 des Statutgesetzes und des § 27 des Beamtengesetzes seinerzeit vorgelegt und von diesem genehmigt wurden, ist bisher noch nicht erlassen. Bis zur Neuausgabe der Dienstwohnungsvoorschriften wird deshalb noch einige Zeit vergehen.

Da aber bisher schon nach den neuen Grundzügen verfahren wird und überdies inzwischen in dem Verzeichnis der etatmäßigen Beamten, denen nach Ziffer 1 und 2 der neuen Grundzüge Dienstwohnungen verliehen werden können, Änderungen und Ergänzungen eingetreten sind, bringt die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen die bestehenden Grundzüge nebst dem ergänzten Verzeichnis erneut zur Kenntnis und erwartet pünktliche Beachtung.

Staatliche oder vom Staat gemietete Wohnungen sollen künftig als Dienstwohnungen nur verliehen werden:

- 1. an Beamte, denen nach ihrer dienstlichen Stellung eine Repräsentationspflicht zukommt;
2. an Beamte, die wegen der Besonderheit ihrer Dienstansprüche (z. B. wegen Bewachung von Diensträumen und Kasen, von Strafanstalten, Krankenhäusern, dem öffentlichen Verkehr gewidmeter Einrichtungen, unter steuerlicher Kontrolle stehender Anlagen und Verkehrswege, wegen zahlreicher auswärtiger Dienstgeschäfte und aus ähnlichen dienstlichen Gründen) ihre Wohnung bei oder in der Nähe der Diensträume oder des Bereichs ihrer dienstlichen Tätigkeit haben müssen;
3. an sonstige Beamte, wenn weitere, nicht nach Ziffer 1 oder 2 zu verleihende staatliche Wohnungen vorhanden sind, deren Zurechnung als Dienstwohnungen durch besondere Gründe gerechtfertigt ist;
4. wenn in anderen Fällen ein besonderes öffentliches oder dienstliches Interesse für die Verleihung einer Dienstwohnung vorliegt, so namentlich dann, wenn an dem Dienstlichen des Beamten geeignete Wohnungen nicht zu haben sind.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtkasse

vom 21. August 1913.

Beileidsverdanke. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters R. Ritter in Mannheim, worin dem Stadtrat für die Teilnahme, die er der Schwelgerstadt anlässlich des Hinscheidens ihres Stadtoberhauptes, des Herrn Oberbürgermeisters Paul Martin, erwiesen hat, herzlich Dank ausgesprochen wird.

Vollzug der Reichsversicherungsordnung. Nach § 160 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung soll der Wert der Sachbezüge der Versicherten durch die Versicherungsämter festgestellt werden. Das Großh. Bezirksamt ersucht den Stadtrat um einen Vorschlag für die Festsetzung des Durchschnittswertes von freier Kost und Wohnung für die Versicherten in der Stadt Karlsruhe. Der Stadtrat schlägt in Uebereinstimmung mit dem Krankenkassenverband vor, den Durchschnittswert wie folgt festzusetzen: a) für männliche Personen, mit Ausnahme derjenigen unter 16 Jahren und der Lehrlinge, auf täglich 1 Mark 80 Pfennig (1 Mark 50 Pfennig für Kost und 30 Pfennig für Wohnung), b) für weibliche Personen, sowie für männliche Personen unter 16 Jahren und alle Lehrlinge

auf täglich 1 Mark 50 Pfennig (1 Mark 25 Pfennig für Kost und 25 Pfennig für Wohnung). Die Festsetzung soll einheitlich für den ganzen Stadtbezirk, einschließlich der Vororte, getroffen werden.

Erhaltung des Industriegleises in der Kaiser-Allee. Mit der Großh. Eisenbahnverwaltung wurde ein Abkommen getroffen, wonach die Gleise zwischen Mühlburger Tor und dem jetzigen Bahnhof Mühlburg, deren Beseitigung mit der Aufhebung der derzeitigen Wazauer Bahnlinie in Aussicht genommen war, solange bestehen bleiben, als die Stadtgemeinde dies wegen des Anschlusses des Gaswerks I für nötig hält, so daß die für das Gaswerk und die benachbarte Brauerei Pring bestimmten Wagen solange auf diesem Gleise zugeführt werden können. Wegen Mitbenützung des Gleises durch die Brauerei Pring wird ein Vertrag mit ihr abgeschlossen.

Verjorgung von Nachbargemeinden und anderer auswärtiger Interessenten mit Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk. Die Stadt Karlsruhe hat vertraglich die Verjorgung der Stadt Durlach mit elektrischem Strom und die Abgabe von Strom an das Elektrizitätswerk der Badischen Lokal-Eisenbahn-Aktiengesellschaft bei Ettlingen aus dem städtischen Elektrizitätswerk dahier übernommen. Wegen der Stromverjorgung der Stadt Bruchsal schweben Verhandlungen. Da die Frage noch unentschieden ist, wer die endgültige Verjorgung der Umgebung von Karlsruhe übernimmt, hat der Stadtrat mit der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ein Abereinkommen getroffen, wonach der badische Staat die Leitungen nach den erwähnten Abzweigen auf seine Kosten herstellt und gegen eine Miete von 4 1/2 Prozent des Anlagekapitals einfließen der Stadt zur Benützung überläßt; die Leitungen sollen später in den Besitz desjenigen übergehen, der die endgültige Verjorgung übernimmt.

Von der Straßenbahn. Zur Durchführung des Straßenbahnbetriebes vom neuen nach dem alten Hauptbahnhof bis zum Zeitpunkt der Fortführung der Straßenbahn in der Kriegstraße nach der Kapellen- und Kuppelstraße muß ein provisorisches Gleis von der Ettlingerstraße nach der Kriegstraße geführt werden, dessen Kosten auf 3400 Mark veranschlagt sind. Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, das Gleis hernach einzubauen.

Bauschutzbestimmung. Das Tiefbauamt legt einen Plan für die Feststellung der Baufluchten in den Wehertädern (das Gelände zwischen der Allee und der Bahnlinie Karlsruhe-Ettlingen südlich des Stadtteils Wehertädt) vor. Der künstlerische Beirat für die Stadterweiterung hat sich mit dem Plan einverstanden erklärt. Der Stadtrat heißt ihn gleichfalls gut und überträgt ihn dem Großh. Bezirksamt zur Feststellung durch den Bezirksrat.

Teerung von Randstraßen. Die Großh. Wasser- und Straßenbauverwaltung beabsichtigt, auch im Jahre 1914 die Durlacher Allee auf der Straße vom Neßplatz bis zur Ueberführung über die Wäldenlocher Bahnlinie und die Lindeheimer Allee von der Mollkestraße bis zum Schützenhaus zur Bekämpfung der Staubbildung zu teeren. Der Stadtrat erklärt sich bereit, einen Teil des Kostenaufwandes auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Verbot des Radfahrensverkehrs auf dem südlichen Gehweg der Kaiser-Allee. Nach § 43 Absatz 1 der Straßenpolizeiverordnung ist es gestattet, auf dem südlichen Gehwege der Kaiser-Allee, westlich der Wazauer Bahn, auf der nicht mit fester Deckung versehenen Gehwegstrecke, welche durch die zwei nächstgelegenen, in die Kaiser-Allee einmündenden Straßen abgegrenzt wird, mit Fuhrwerken und Fahrrädern zu fahren, sofern solche an einem innerhalb dieser Strecke gelegenen Grundstücke anzuhalten haben (das Befahren dieses Gehweges zwischen Mühlburg und der Vorstraße mit Handwagen - Milch- und Gemüswägen - dagegen wird nicht beanstandet). Es hat sich aber gezeigt, daß der nicht fest eingedeckte Gehwegstreifen von Fuhrwerken und Radlern allgemein, also nicht nur in Fällen benützt wird, in denen sie an Grundstücken der Kaiser-Allee anzuhalten haben. Dieser Verkehr ist allmählich in einem Maße angewachsen, daß die Fußgänger auf dem Gehwege gefährdet werden. Das Großh. Bezirksamt hat daher die Absicht, die eingangs erwähnten Bestimmungen des § 43 Absatz 1 der Straßenpolizeiverordnung, die bisher nicht durchgeführt wurden, wieder in vollem Umfange anzuwenden. Der Stadtrat erklärt sich hiermit einverstanden.

Personalsachen. Mit Zustimmung Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts wird die Handarbeitslehrerin Bertha Seitz mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an zur Hauptlehrerin für weibliche Handarbeiten an der hiesigen Volksschule ernannt. Anstelle des dienstlich anderweit in Anspruch genommenen Stadtdieners Mauer wird der stellvertretende Fleißbeschauer Josef Speil in Stadtteil Durlach zum ordentlichen Fleißbeschauer für den Stadtteil Grünwinkel und der ordentliche Fleißbeschauer für Durlach Josef Rutterer IV. zum stellvertretenden Fleißbeschauer für den Stadtteil Grünwinkel berufen.

Vom Stadtpark. Die Gartendirektion wird ermächtigt, als Ersatz für eine infolge hohen Alters eingegangene Bärin einen Baribälären für den Tiergarten anzuschaffen.

Wirtschaftsangelegenheiten. Dem Großh. Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt: die Gesuche des Küchenshefs Otto Züttler um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Schützenhaus“ an der Lindeheimer Allee, des Albert Ahner, zurzeit

in Erlgheim (Württemberg), um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Sofienstraße 71. Zur frühlichen Paßg, des Wirts Friedrich Schmitt um Befristung seiner Schankwirtschaftskonzession für das Haus Weidenstraße 9 „Zum Großherzog Friedrich“, des Ludwig Emmerich, zurzeit in Kallstatt, um Erlaubnis zum Betrieb der Personalgastwirtschaft „Zum wilden Mann“, Kaiserstraße 45, des Wehgers Johannes Nagel um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Alpenhorn“, Weidenstraße 69, und des Weinbändlers Hans Kempf um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Luisenstraße 14.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburten: 16. August: Friedrich August, Vater August Bender, Schlosser. 17. August: Josef, Vater Josef Striebig, Wagenführer; Emma, Vater Eugen Schwab, Schuhmacher; Hans Joachim Georg Heinrich, Vater Julius Schöb, Kunstmalerei; Doris Marie, Vater Kurt Schaefer, Kaufmann. 18. August: Helmut Hermann, Vater Otto Währ, Milchhändler. 20. August: Klara Hildegart, Vater Karl Greiner, Wagner. Todesfälle: 20. August: Maria Fischer, alt 39 Jahre, Ehefrau des Pfleimers Peter Fischer; Katharina Schneider, alt 41 Jahre, Ehefrau des Hauptlehrers Johann Schneider; Wilhelm Hauth, Weber, alt 67 Jahre. 21. August: Norbert Ehle, Zigarrenarbeiter, Chemiker, alt 49 Jahre; Amand, alt 7 Monate 23 Tage, Vater Aug. Pfaff, Kaufmann; Elise Schuster, Wäglerin, ledig, alt 29 Jahre; Friedrich, alt 2 Monate 29 Tage, Vater Friedrich Vint, Tagelöhner. 22. August: Albert, alt 8 Monate 26 Tage, Vater Ludwig Ritterstolpe, Tagelöhner.

Beerbigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 23. August 1913. 11 Uhr: Hugo Werhart von Betting, Hofjägermeister und Kammerherr, Schloßbezirk 16. - 1/2 Uhr: Norbert Ehle, Hausdiener, Malienstr. 37. - 4 Uhr: Richard Adolph, Bankbeamter, Stefanienstraße 27.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Friedrich Kammerer, Landwirt, alt 58 Jahre. Oberkirch. Franz Faver Dreher, Kaufmann, 45 Jahre. - Johannes Pantzer, 87 Jahre. Bilingen. Heinrich Fürst, Fleischhauer, alt 55 Jahre. Ettingen. Anton Schmid, Schreinermeister, 70 Jahre. Fahrnau. Fritz Weber, 40 Jahre.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Neu-Württemberg Germania Lebens-Vericherungs-Gesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin) veröffentlicht in dem Interententeile dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahresbericht. Die Aktiva haben sich um ca. 6 Millionen Mark vermehrt und betragen sich nunmehr auf über 202 1/2 Millionen Mark, wovon 56% auf erhaltene Hypotheken, 19% in Staatspapieren und Korporations-Obligationen, 9% in Grundbesitz und 11% in Anleihen auf eigene Vericherungen, zusammen also 86% verlässlich angelegt sind. Es können demnach nur 5% auf Barbestand, Barmägen zum Inlatio in den Händen von Agenten und Beschl.

Nur realisierbare Werte sind als Aktiva eingestuft, nicht einmal Saldi der Agenten sind in denselben enthalten. Die Einnahmen an Prämien und Zinsen betrug im vergangenen Jahre M. 84 078 944.

Die Passiva betragen M. 189 748 549, darunter die Prämien-Reserve inkl. Prämien-Überträge, Reserve für schwebende Vericherungen, ferner M. 172 850 501 und das Sicherheitskapital der Aktionäre M. 840 336. Darüber hinaus ist vorhanden der reine Ueberfluß mit zusammen M. 11 956 751.

Für Todesfälle, für bei Lebzeiten fällige Vericherungen und Renten wurden M. 13 988 597 ausgeschütt, (wovon M. 7 204 702 im Europa). Als Bindende für 1912 sind ausbezahlt M. 3 789 500. Der von den Kapital-Besitzern der Gesellschaft im 1912 im Durchschnitt erzielte Zinsfuß war 4,56%.

Abgeschlossen wurden im vergangenen Jahre 10 164 Vericherungen für M. 89 783 117 Kapital und M. 15 054 Rente, wovon in Europa 3994 Vericherungen für M. 32 680 182 Kapital und M. 4984 Rente. In Kraft waren am Ende des Jahres 77 455 Vericherungen für M. 680 430 570 Kapital und M. 195 131 Rente, wovon in Europa 37 295 Vericherungen für M. 260 700 643 Kapital und M. 150 617 Rente.

Die Prämien-Reserve beträgt bereits 28% der vericherten Summe und im ganzen sind schon 34,9% der vericherten Summe vorhanden. Für deutsche, österreichische, schweizer, spanische und belgische Wehrpflichtige übernimmt die Gesellschaft auch die Kriegsgefahr ohne Zuschlags-Prämie.

Die Unanfechtbarkeit der Vericherungen tritt neuerdings schon nach einjähriger Betreibung der Vericherung ein. Von den Aktiven der Gesellschaft befinden sich Ende 1912 in Europa inkl. des Wertes des Geschäftshauses in Berlin, Wehertstr. 8, und des Wiener Hauses, Einbering 18) M. 74 807 894. Davon liegen bei den Regierungen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz und Spanien.

In Deutschland sind bis Ende 1912 als Gegenpart der Deutschen Prämien-Reserve hinterlegt und sichergestellt M. 66 297 665, darunter in Wertpapieren M. 9 686 490, in Hypotheken M. 39 115 000. Soweit es sich dabei um Wertpapiere handelt, sind sie bei hiesigen Ginterlegungsstellen hinterlegt, mit der Bestimmung, daß über die Werte leitens der Gesellschaft ohne Zustimmung des Kaiserl. Aufsichts-Amtes nicht veräußert werden darf. Sinnlich der Hypotheken ist die gleiche Veräußerungsbeschränkung im Grundbuch eingetragen. Ueber Hypotheken in Deutschland werden folgende nähere Angaben gemacht:

Table with 2 columns: Amount and Percentage. Total 25 153 000 at 4% Proc. Subtotal 1 205 000 at 4% Proc. Subtotal 5 834 000 at 4% Proc. Subtotal 136 000 at 4% Proc. Subtotal 2 994 000 at 4% Proc. Subtotal 3 443 000 at 4% Proc. Subtotal 850 000 at 4% Proc. Note: Daneben empfing die Gesellschaft eine einmalige Auszahlungsberechtigung in verschiedener Höhe.

Zusatz. 39 115 000 M. mit 1 612 233 M. Jahreszinsen. Alle diese Hypotheken sind i. Hypothek innerhalb der mündel-sicheren Grenze von 60% des Wertes. Alle fälligen Zinsen wurden bezahlt. 1924a



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann verjuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemerer und angenehmerer Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt. Man kann Biomalz auch als Kochzutatmittel benützen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalz-Kochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.- herstellen. Das Biomalz-Kochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1913/14 Dienstag, 7. Oktober 1913.

I. Allgemeine Abteilung (Vorbildung für II. Abt. 1. Jahr): **II. Fachabteilungen** (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Glasieren, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Kunstzeichnen; **III. Zeichenlehrerabteilung**; **IV. Winterkurs für Dekorationsmalerei**; **V. Abendabteilung** (für Gewerbegehilfen). **Abt. I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen.** Anmelde. schriftl. bis 15. Sept. mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Probefest gratis.

Handelschule

der Abteilung I des Badischen Frauenvereins
Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Großh. Landesgewerbeamts.)
Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden 15. September d. J.

Die Unterrichtsfächer sind: deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Hund- und Platanenschrift, Stenographie und Maschinenschriften.

Fraulein, die beabsichtigen, nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, wofür Selbst auch die Gebühren zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Der Vorstand der Abteilung I Karlsruhe,
Gartenstraße 49.

Frauenarbeitschule

des Badischen Frauenvereins
Abteilung I.

Am 10. September d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Rocknähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißnähen, Büchsenarbeiten, Spitzenplätteln, Kliden und Kunststiften, Putzmachen, Feinbügeln, Stricken, Hand- u. geometr. Zeichnen, Kunstzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extrakturse für Damen
im Wäschnähen und Kleidermachen.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.
Handarbeitslehre zum Zweck der Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volksh., höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen Kleidermacherinnen und Büglerinnen.

Extrakturse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschnähen, Kleidermachen, Kliden und Kunststiften und Feinbügeln.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Maier, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Gebühren und Anmeldebüchlein sind von der Kanzlei der Abt. I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im Juli 1913.

Der Vorstand der Abteilung I,
Gartenstraße 49. 11087*

Kochschule des Frauenvereins Lahr.

Gründliche Ausbildung in der einfachen und feinen bürgerlichen Küche, sowie im Backen und Einmachen. Dauer der Kurse: 10 Wochen. Internat mit guter Verpflegung und schönem Zimmer. Mäßige Preise. Nähere Auskunft und Prospekte durch die **Kochschule in Lahr** (Baden), Bismarckstraße Nr. 9. 5532a*

Handels-Hochschule

Mannheim.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Winter-Semester 1913/14 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich bezogen werden.

Erste Immatrikulation: 20. Oktober.
Beginn der Vorlesungen: 21. Oktober.

Nähere Auskunft auf Anfrage. 5288a.5.3

Realschule (Pensionat) Dr. Plähh

Waldkirch im Breisgau.

Eingige Privatschule in Baden und den Reichsländern, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler a. einj.-freiwill. Militärdienst (Reise für Obersekunda) auszustellen. Große Empf. v. Deutschen im In- u. Ausland. Dr. Plähh.

Beginn des neuen Schuljahres: 19. September. 5663a6.4

Pädagogium Freudenstadt (Schwarzwald)

Energische, sichere Vorbereitung für Einjähr.-Examen u. für Obersekunda o. Real-Gymnasiums. 5482a

Freudenstadt, bevorzugter Höhenluftkurort, 740 m ü. M. Spiel, Sport, Wandern. Ständige Aufsicht, kleine Klassen, Erfolg sicher; vorzügl. Verpflegung; eigenes neues Schulgebäude m. Dampfheizung.

Auskunft, Prospekte durch den **Direktor**.

Auskunft erteilen auch Herr Stadtschultheiß **Hartranft** u. Herr Professor **Kübel**, Vorstand der Lateinschule, in Freudenstadt.

Schuljahr beg. 16. Sept.

Wünschen Sie den Berechtigungs-schein für das Einjährige für Ihren Sohn rasch und mit sicher. Erfolg, so wenden Sie sich an das **Institut „Minerva“**, Heilbronn a. N. Pensionat. Eintritt 10. Okt. Viele Schüler d. O'tertia und auch solche d. U'tertia best. schon nach einem Semester, Volkssch. schon n. 2-3 Sem. Näh. u. Prosp. d. Direkt. Ruck.

Technikum Bodenbach a. d. Elbe.

Eine Bahnstunde südlich von Dresden. Programm frei.

Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Heizung und Lüftung. Ausbildung von Ingenieuren, Architekten, Baumeistern, Technikern und Werkmeistern.

Beginn der Vorträge: 15. Januar, 4. April, 15. Juli und 4. Oktober.

Technikum Mittweida

Direktor: Professor Holz.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.

Elektro- u. Masch.-Laboratorien.
Hochdruck-Werkstätten.
Hohester Lehrstuhl für Elektrotechnik.

2610 Bewerber. Programm etc. kostenlos.
v. Sekretariat.

Neustädter Rennvereins - Lose

nur 25 000 à 1.10

800 Gewinne 12 000 Mk.
i. B. v.
Gewinnsumme 7 000 Mk.
i. B. v.

Bar Geld
nach Rogabede des Projekts.

Ziehung 11. September.
Lose à 1.10
auf 10 Stück ein Freilos, liefert, für alle anderen genehmigt. Kote.

Carl Götz
Banhaus Karlsruhe, Sebelstr. 11/15
u. Rathhaus, Chr. Wieder, II.
Vogel, J. Antweiler. 12406

Komme pünktlich

auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, alte Bücher, Gebirgs- u. Goldarbeiten. Mahle die denkbar höchsten Preise. 1145.52.7

Weintraub, Kronenstr. 52.

Alteltümer

ludt zu kaufen.

G. Vämmele, Markgrafenstr. 22/23

Brautleute

Bürgerl. Ausst. ganz neu

Für Mk. 550.-

Mobler, Schlafzimmer, hell ausbaumolirt, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Betten, 2 Schuhschränke, 2 Wägen u. Kell., Waschkommode mit Marmor und Spiegelanfass., 2 Nachtsch., m. Marmor, 2. Spiegel-Schrank, 2 Stühlen u. Dampfschubstühle.

Mobiliar, ausbaumol., bestehend mit Spiegelanfass., Büchschrank, Ausziehstuhl, 4 Stühle.

Moblerne Küche, bestehend in Küchenschieber, Küchens. Treben, Tisch, 2 Stühle.

Befestigung arbeiten. Franks-Lieferung auch nach auswärt.

Auf Wunsch Teilzahlung.

Möbelhaus
Maler Weinheimer
Kronenstr. 32.

Bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezial-Anfertigung in wasserdichten

Wagen-Decken

für die Qualität bürgen meine bekannten Marken, sowie Anerkennungen. 13380

Großes Lager imprägnierter Segeltüche.

Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Treppenhoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

Anstalten, Hotels und Restaurationen welche bei ihren Kohlerden über großen Kohlenverbrauch klagen, empfehlen unsere

Feuermeister

Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.

Rastatter Hofherdfabrik
Stierlin & Vetter
Rastatt (Baden).

Ideale Büste

schöne, volle Körperform durch Nährpulver „Grainol“. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, Ärztl. empfohlen. Garantiertes. Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erfordern. 5 M., Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Moller Nachf., Berlin 369, Frankfurter Allee 186. 5496a

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembg. Schwarzwald. — Gegründet 1908.
Pensionat.

- 1) **Realschule** mit Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen**. Gründlicher Unterricht in kleinen Klassen. Ausgezeichnete Examens-Erfolge. Wiederholt haben sämtliche Kandidaten bestanden. Aufnahme von **Volksschülern, Realschülern und Gymnasialen**. Gewissenhafte Erziehung und Ueberwachung.
- 2) **Handelsschule**: **Sechsmonatli. Handelskurse, Handelsakademie.** Praktisches Übungskontor. Gediene Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Weiterbildung solcher Herren, die dem Kaufmansstand bereits angehören. Viele Absolventen in guten Stellungen. 5427a.6.2

Anerkannt vorzügliche Verpflegung. — Gesunde Höhenlage.
Neu-Annahme 8. Oktober 1913 eventuell früher.
Prospekte durch Direktoren **Zügel und Fischer.**

Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Für Geschäfts- u. Familienbedarf. Schneiderinnen können sich zur Meister-Prüfung vorbereiten.

Hermann Friedrich, Damen-Maßgeschäft.
Schützenstraße 19. 5545.13.10

Tanz-Unterricht in

One-Step u. Boston-Walzer

gesucht. Offerten unter Nr. B29203 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

WILLY REINERT

KAISERSTR. 126
Telephon: 2573

ACHTEN SIE GENAU AUF HAUSNUMMER



Naturreiner Zahnersatz und Plomben
Künstlerische Ausführung, fast schmerzloses Zahnziehen

Speziell schonendste Behandlung nervöser, ängstlicher Personen

Entschieden

ist

Gaskoks

der vorteilhafteste Brand

Stubenöfen für Küchenherde
Zentralheizungen

heizkräftig staubfrei
geruchlos
weil wenig Zug erforderlich,
sehr sparsam

im Gebrauch. 5512a*

Praktische Winke für jedermann!

Es ist noch nicht genug bekannt, daß es in „Witch“ ein Mittel gibt, mit welchem man Polstermöbel mit Stoff- und Lederbezug leicht und schnell reinigen kann. Wie manche Hausfrau, welche bisher ratlos gegenüber den beschmutzten Polstermöbeln stand, atmet erleichtert auf, wenn sie „Witch“ kennen lernt, zumal „Witch“, welches vollständig frei von ätzenden Substanzen ist, alle Flecken aus allen Stoffen und Leder reinigt.

In Dosen à 25 Pfg. zu haben bei:

Julius Dehn Nachf., G. Ellinger, Westend-Drogerie, Gg. Jacob, Gebr. Jost Nachf., J. Loesch, Otto Mayer, H. Reichard, Engel-Drogerie, Fritz Reis, M. Straus, Straus-Drogerie, Vetter, Drogerie, Th. Walz, Paul Roder, Ludwig Oel Nachf., Rob. Ruf, Markt-Drog., Ettlingen, J. Schäfer, Blumen-Drogerie, Durlach.

Niederlage für den Bezirk Karlsruhe bei **Albert Salzer.**

Pfaff-Nähmaschinen

sind die besten

sie nähen, sticken u. stopfen am schönsten.

Unterichte kostenlos. Kataloge gratis. Alleinst. Niederlage

Georg Mappes, Karlsruhe
Telephon 2264. Karlsruhstr. 20.

Feinste Korbmöbel

für Bezanden und Dielen etc. liefert auswärtige Firma an zahlungsfähige Leute ohne Preiserhöhung gegen

bequeme Monatsraten

Illustrierte Preisliste kostenfrei. Gest. Anfragen erbitte unt. 5765a an die Expedition der „Badischen Presse“.



Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada

Hoch. Graebener in Karlsruhe, Kaiserstraße 215.

E. Simson

Grün-Charlottenburg, Her. Sauter, 27.

Spezialist für Erleidiung anhergerichtlichster Akorde u. Führung vernachlässigter Bücher. Geb. März 7 Akorde über 20, Millionen Markt erledigt. Ia. Referenzen. Sommer auswärts. 5868a.8.8

Erste

Karlsruher Leiterfabrik
H. Raible
Bismarckstraße 33,
empfiehlt in jeder Größe: Haushaltungs- und Geschäftslaternen, Obstabachm.-Leiter, Schledlettern, Messlaten u. Nivellementlaten in best. Ausföhr.

Lästige Haare

entfernt schmerzlos, unschädlich u. sicher

Suleika

orient. Entharungsmittel. Glas 2.50 M.
Bei Vorzensendung d. Betr. portofrei
Prosp. gratis. Allein-Herst. Apoth. **H. Krauss, Frankfurt a. M.**
Spohrstraße 13. 4446a.14.10

Brennholz

vorzügliches, Hartholz

klein gesägt, per Ztr. Mk. 1.- ab
Fabrikhof fortwährend zu haben.
Bei Mehrabnahme Preisermäßigung

Südd. Furnierfabrik
Werderstr. 79. Tel. 1617.

Gute Wurst billig!

Mettwurst a. Vohsien Rfd. 65 J
Kaiserjagdw. u. Brennsopf . 85 J
Bockwurst, rotzahn. Ware . 95 J
Salamiwurst . 95 J
Jerbelatwurst . 95 J

je billiger, je frischer, je besser!
je billiger, je frischer, je besser!
betriebl. Quant. per Nachnahme. Ausf. freibl. gratis und franco.

Paul Asmann & Co., Dortmund 55
Lestermärktstraße 38. 4004

Neue

Pfäler Zwiebeln, per Zentner mit Sud. à 2.60
Speise-Kartoffeln, neue Kaiserkrone, per Ztr. à 2.50
in Ladungen nach Uebergeant auf überhöhten Tagespreisen
Speise-Kartoffeln, neue per Zentner à 2.50
Neuen Knoblauch in Strängen das Pfund 18 S
Weißkraut in feister Ware per Ztr. à 2.-
offertiert

Joseph Lehner, Landesprodukt-Verfahndhaus, Bergheim, Pfalz, 59a
Telephon 21, Amt Rülshcim.

Apfelwein

per Liter 22 Pfg. in Weißflüssern empfiehlt **Leo Bartscher** in Otterstuber (Baden). 1928a